

Pressespiegel 2021

Berichterstattung
NOVOMATIC

Erstellt von **Group Marketing & Communications**

Datum **05.07.2021 / KW 26**



„Profil“, 04.07.2021

Das sind Österreichs wertvollste Marken

Zum 18. Mal hat das European Brand Institute (EBI) die wertvollsten Markenunternehmen Österreichs ermittelt. Die zehn wertvollsten Austro-Markenunternehmen sind zusammen mehr als 33,5 Milliarden Euro wert.

Auf dem ersten Platz landet wieder Red Bull mit 15,899 Milliarden Euro Markenwert. Der Energydrink-Hersteller ist damit fast gleich viel wert, wie der Rest der Top 10. Auf Platz 2 landet Novomatic (2,968 Mrd. Euro), gefolgt von Swarovski (2,741 Mrd.) und Spar (2,341 Mrd.). Die ÖBB (5. Platz/1,967 Mrd.) wurde zur nachhaltigsten Brand gekürt. www.europeanbrandinstitute.com



Gerald Ganzger, Rechtsanwalt, **Gerhard Hrebicek**, Präsident European-Brand-Institute, **Karin Seywald-Czihak**, Geschäftsführerin ÖBB-Werbung, **Herbert Kovar**, Managing-Partner Deloitte-Österreich © leadersnet.at/Mikkelsen

IM BILDE

Markenwerte Österreichs Unternehmen haben das Pandemiejahr 2020 unterschiedlich gut überstanden. Während Red Bull und auch Verbund ihre Markenwerte deutlich steigern konnten, musste der Öl- und Gaskonzern OMV einen Rückgang um minus 16 Prozent verzeichnen. Novomatic musste im Jubiläumsjahr 2020 zwar Corona-bedingt deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen und verlor beim Markenwert 16,3 Prozent, rangiert mit 2,968 Milliarden Euro aber immer noch auf Platz zwei.

Österreichische Top-Ten-Marken

Markenwert 2021 in Millionen Euro, Veränderung zum Vorjahr in Prozent

1. Red Bull	15.988	↗ +5,8 %	6. Erste Bank	1.956	↘ -7,4 %
2. Novomatic	2.968	↘ -16,3 %	7. Raiffeisen Bank	1.915	↘ -7,1 %
3. Swarovski	2.741	↘ -20,8 %	8. Verbund	1.342	↗ +14,9 %
4. Spar	2.341	↗ +8,8 %	9. OMV	1.241	↘ -16,0 %
5. ÖBB	1.967	↗ +2,9 %	10. XXX Lutz	1.062	↗ +4,9 %

Grafik: © APA, Quelle: European Brand Institute

„www.ligaportal.at“, 02.07.2021

Glücksspielreform: Sportsponsorings in Millionenhöhe stehen auf dem Spiel



Vor wenigen Wochen verfassten mehrere Sportverbände einen Protestbrief an Sportminister Werner Kogler. Sie fürchten den Verlust von Sponsorings in Millionenhöhe aus der Glücksspielindustrie (Ligaportal berichtete: Glücksspiel- und Sportwetten-Reform: Finanzierungsdilemma für Ligen und Vereine!).

Die Regierung hatte im Februar die Eckpunkte einer Glücksspielreform skizziert und damit die Diskussion über ein Werbeverbot von Glücksspielanbietern ins Rollen gebracht. Das geplante IP-Blocking von konzessionslosen Online-Casinos bereitet große Sorgen.

Beim Kongress „Sport & Marke“ in Wien diskutierten Vertreter des Österreichischen Glücksspiels sowie Sportmanager.

„Sowohl der Profi- als auch der Breitensport sind von Kooperationen mit Wettanbietern abhängig“, sagte Christian Feichtinger, der Geschäftsführer der bet-at-home ICE Hockey League. Sollten Werbebeschränkungen für Sportwetten umgesetzt werden, würde eine wesentliche Budgetsäule des österreichischen Breiten- und Spitzensports wegfallen.

Auch Claus Retschitzegger, Präsident der Österreichischen Vereinigung für Wetten und Glücksspiel, stellt der geplanten Reform kein gutes Zeugnis aus. „Das Damoklesschwert hängt über der Branche“, meint Retschitzegger. Online-Glücksspiel macht die Hälfte des Ertrags aus. Würden die Online-Casinos nun blockiert, hätten die Sportwettenanbieter weniger Sponsoringgeld zur Verfügung, erläutert Retschitzegger. Noch klarer skizziert Stefan Sulzbacher von Interwetten die Folgen. „Es wird die kleinen Sportanbieter treffen, denn wir werden unsere Sponsorings gut überlegen müssen“, prophezeit Sulzbacher.

Man sei sich einig, dass die Glücksspielreform in Österreich ein längst überfälliger Schritt ist, um die Rechtslage in Österreich zu modernisieren. Es müsse jedoch um die Einführung eines zeitgemäßen Lizenzsystems gehen. „Ein Lizenzmodell würde für alle eine Win-Win-Situation schaffen“, meint Retschitzegger. Es gebe bereits in vielen europäischen Ländern, etwa Dänemark, Beispiele dafür. Österreich stelle immer noch das Schlusslicht bezüglich der Lizenzierung dar.

Bis dato sei die Reaktion von Seiten der Politik sehr verhalten. Nun hoffen die Verantwortlichen, dass die Regierung einlenkt und Gespräche aufnimmt. Denn im besagten Entwurf steht ebenfalls geschrieben, dass „die Politik und die Wettanbieter nicht miteinander sprechen dürfen“, bestätigt Stefan Sulzbacher. Man hofft nun auf einen Konsens und dringend geforderten Austausch seitens des Sportministers.



Gernot Blümel.

Schlimmste Spielhölle gesprengt



Razzia Ermittler beschlagnahmten 18 Spielautomaten.

APA, Finanzpolizei

Rekordaufgriff von Finanzpolizei – Millionenstrafe droht

Kurzen Prozess machten Finanz-Fahnder jetzt mit illegalem Glücksspiel.

Wien. Im kriminellsten Spiellokal der Stadt gingen Mittwochnacht endgültig die Lichter aus. Nach zahlreichen Beschwerden von Anwohnern „zerlegte“ die Finanzpolizei den illegalen Laden in Ottakring. Es sollte ein Rekordaufgriff werden. Die Finanz-Ermittler beschlagnahmten in dem blickdicht verklebten Erdgeschoß-Lokal, in dem sich auch Drogensüchtige die Klinke in die Hand gaben, gleich 18 Spielautomaten. Den Betreibern droht jetzt

eine Millionenstrafe.

Das amtsbekannte Lokal, in dem bereits früher zwölf Automaten beschlagnahmt worden waren, war mit einer Zugangsschleuse mit elektrisch gesicherter Magnetüre, einem Metallriegel und Kameras gesichert. Die Finanzpolizei verschaffte sich den Zutritt daher mithilfe eines Schlossers.

An den Geräten waren gerade drei Spieler und ein Aufpasser anwesend. Bei der Kontrolle des Aufpassers stellte sich heraus, dass dieser Notstandshilfe bezog und im Lokal „schwarz“ arbeitete. So fanden die

Beamten in seinem „Aufpasser-Kammerl“ ein Kuvert mit 1.000 Euro, das dieser für drei Wochen Arbeit erhalten hatte.

Für die Betreiber hagelte es Anzeigen. Die griechische Tätergruppe habe „wegen wiederholter Tatbegehung mit der höchsten Strafe von bis zu 60.000 Euro je Spielgerät und somit mehr als einer Million zu rechnen“, so das Finanzministerium. „Wir beobachten, dass sich besonders in Wien zuletzt wieder mafiöse Strukturen mit illegalen Spielhöllen ausgebreitet haben“, sagte Finanzminister Gernot Blümel.

„Wiener Zeitung“, 02.07.2021

Kurz kritisiert U-Ausschuss und will Reform

Der Ibiza-Ausschuss werde von der Opposition „parteipolitisch missbraucht“, sagte der Kanzler bei seiner zweiten Befragung am Donnerstag. Im Vorfeld hatte eine anonyme Anzeige gegen Kurz für Debatten gesorgt.



Von Martin Tschiederer

Der Medienauflauf war diesmal größer als für gewöhnlich. Schon sehr zeitig vor Beginn standen die Übertragungswagen der TV-Stationen vor dem Parlaments-Ausweichquartier, auch in den Gängen und in den drei Medienübertragungsräumen wuselte es mehr als an anderen Tagen. Die Ladung eines Bundeskanzlers passiert schließlich auch im Ibiza-Untersuchungsausschuss, der ohnehin nicht unter zu wenig Medienaufmerksamkeit leidet, nicht alle Tage.

Am Donnerstag war es die zweite Ladung von Kanzler Sebastian Kurz (ÖVP) in den Ibiza-U-Ausschuss zur „mutmaßlichen Käuflichkeit der türkis-blauen Bundesregierung“. Und es war auch die letzte reguläre Befragung, bevor der U-Ausschuss am 15. Juli endet – alle anderen für Donnerstag geladenen Auskunftspersonen hatten bereits im Vorfeld abgesagt. Seinen ersten Auftritt im Ibiza-Ausschuss hat der Kanzler nämlich bereits vor einem Jahr absolviert.

In seinem Eingangsstatement am Donnerstag sagte Kurz, er mache sich im Zusammenhang mit dem Ausschuss Sorgen um die politische Kultur in Österreich. Ein U-Ausschuss könnte prinzipiell ein nützliches Kontrollinstrument sein, er werde aber „parteipolitisch missbraucht“, so der Kanzler.

Zum Start des Ausschusses sei die allgemeine Erwartung gewesen, dass Licht in die Vorgänge rund um das Ibiza-Video gebracht werde. Diese Hoffnung habe sich aber „nicht erfüllt“, so Kurz. Skandalisierung und Schlechtmachen vonseiten der politischen Mitbewerber sei gängige Praxis. Dieser „Missbrauch“ des Ausschusses schade nicht nur dem parlamentarischen Kontrollinstrument an sich, sondern auch der Demokratie als Ganzes, befand Kurz. Er plädierte für eine Reform des Ausschusses. Darin sah er eine Aufgabe für das Parlament.

Er habe bereits bei seiner ersten Befragung vor einem Jahr versucht, alle Fragen nach bestem Wissen und Gewissen zu beantworten, sagte Kurz. Nach den Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr bitte er aber um Verständnis, dass er diesmal anders antworten werde als beim ersten Auftritt, wo er „nicht jedes Wort auf die Goldwaage“ gelegt habe. Sollten Fragen mögliche Ermittlungen oder Anzeigen betreffen, werde er von seinem Recht auf Entschuldigungsgebrauch machen. Aufgrund der Vorgangsweise der Opposition im vergangenen Jahr habe er diesmal keinen Mitarbeiter, sondern einen Anwalt mitgebracht (ÖVP-Anwalt Werner Suppan, Anm.). Mit diesem beriet sich Kurz auch immer wieder vor der Beantwortung von Fragen.

Kurz: Keine Gegenleistungen für Spenden

Bei seiner Befragung vor einem Jahr hatte Kurz angegeben, in den Umbau der Staatsholding ÖBAG inklusive der Bestellung von Thomas Schmid zum Alleinvorstand nur am Rande involviert gewesen zu sein. Das führte zur Aufnahme von Ermittlungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (WKSStA) wegen Falschmeldung – es gilt die Unschuldsvermutung. Die Korruptionsjäger hatten zuvor Chats Schmid mit unter anderem auch Kurz und Finanzminister Gernot Blümel (ÖVP) ausgewertet, in denen sich Schmid ausführlich über die neu gegründete Staatsbeteiligung ausgetauscht hatte.

Von Verlehrsrichter Wolfgang Pöschl wurde Kurz zunächst zu Chats zwischen dem ehemaligen Novomatic-Chef Harald Neumann und dem damaligen ÖVP-Wien-Chef Blümel befragt. Neumann hatte darin um einen Termin bei Kurz angefragt und gleichzeitig ein Steuerproblem in Italien erwähnt. Die ÖVP-Bundespartei habe in seiner Zeit als Obmann keine Spenden vom Glücksspielkonzern erhalten, wiederholte der Kanzler in seiner Antwort frühere Aussagen. Er

könne zudem ausschließen, den Novomatic-Gründer Johann Graf zum Thema Spenden getroffen zu haben, sagte Kurz.

Zu Parteispenden an die ÖVP im Allgemeinen sagte Kurz, die Bundespartei habe unter seiner Obmannschaft Spender stets unterschreiben lassen, dass es für die Spende keine Gegenleistung geben würde. Pöschl fragte Kurz, ob er sich abseits einer direkten Gegenleistung vorstellen könnte, dass ein Spender „im Verborgenen“ doch einen politischen Wunsch geäußert haben könnte. Aus seiner Sicht sei bei den Spenden an die Volkspartei immer alles korrekt abgelaufen, sagte Kurz dazu. Für seine Partei könne er ausschließen, dass sich Personen mit Spenden Gesetze kaufen könnten.

Auch die „Postenaufteilung“ in der türkis-blauen Bundesregierung war am Donnerstag Thema. Dazu befragt, sagte Kurz, er verwehre sich gegen diesen Begriff, weil er das Thema grundsätzlich „anders sehe“. Man greife natürlich auf Personen zurück, zu denen man Vertrauen habe, argumentierte er. Personaldiskussionen seien in den Regierungsverhandlungen mit der FPÖ aber untergeordnet gewesen, inhaltliche Fragen hätten dominiert. Danach seien in der Priorität Fragen der politischen Kultur, „wie man es miteinander anlegt“ gekommen, so der Kanzler.

Vor der Befragung des Bundeskanzlers hatte eine anonyme Anzeige gegen Kurz für Aufregung unter den Fraktionsführern gesorgt. Laut Justizministerium wird gegen den Kanzler eine Anzeige wegen des Vorwurfs versuchter Nötigung beziehungsweise Erpressung von Vertretern der katholischen Kirche durch Drohung mit Streichung von Steuerprivilegien geprüft. Hintergrund: 2018 hatten sich der Kanzler und Schmid, damals noch Generalsekretär im Finanzministerium, darüber unterhalten, der Kirche in Bezug auf Steuerprivilegien „Vollgas“ zu geben.

SPÖ-Fraktionsführer Jan Krainer hatte bereits im Vorfeld erwartet,

Sebastian Kurz nutzte seinen zweiten Auftritt im U-Ausschuss für ausführliche Kritik an der Opposition.

Foto: apa / Helmut Fohringer

Kurz würde sich wegen der Anzeige der Aussage entschlagen. Hinter der Anzeige vermutete er die ÖVP selbst. Denn erst durch die Anzeige habe der Kanzler die Möglichkeit, sich beim Thema der Aussage zu entschlagen. Der Anzeiger sei angeblich „ein gewisser A.H.“, ätzte Krainer in seinem Statement vor der Befragung – und meinte damit offenkundig den ÖVP-Fraktionsführer im U-Ausschuss, Andreas Hanger. Dieser wies energisch zurück, dass die Anzeige aus seiner Partei käme. Den Vorwurf Krainers bezeichnete Hanger als „Frechheit“, er werde sich rechtliche Schritte vorbehalten.

Lange Antworten in der ÖVP-Fragerunde

Für Ärger in der Opposition sorgte wiederum die lange Befragung des Kanzlers durch den ÖVP-Abgeordneten Klaus Furlinger, die zulasten der Fragezeit der anderen Fraktionen ging, wie Nina Tomaselli von den Grünen kritisierte. Furlinger hatte Kurz mit sehr allgemein gehaltenen Fragen Gelegenheit zu ausführlichen Antworten gegeben. Erst nach mehr als zwei Stunden war mit Krainer der erste Abgeordnete einer anderen Partei zum Fragen an der Reihe. FPÖ-Fraktionsführer Christian Hafenecker hatte die Fragerunde der ÖVP zuvor als „netten Nachmittagsplausch“ bezeichnet.

Krainer legte Kurz etwa das Protokoll von dessen letzter Befragung vor. Weil der Kanzler angegeben hatte, er sei dabei unter starkem Druck gesetzt worden, solle er näher definieren, welche Stellen genau er dabei meine, forderte Krainer. Kurz las sich daraufhin gemeinsam mit Vertrauensperson Suppan Stellen des Protokolls durch und unterstrich Passagen, die Sitzung wurde währenddessen unterbrochen. Danach sagte Kurz, er habe das Protokoll nicht vollständig lesen können, er erinnere sich aber etwa an Zwischenrufe, Suggestivfragen und zynische Wortmeldungen während seiner Befragung. ■

„Kronen Zeitung“, 02.07.2021

Foto: SEPA Media | Martin Juen



Sebastian Kurz im Ausschuss, Teil 2: Wieder ist es emotional

➤ Regierungschef im Ibiza-U-Ausschuss

Viel Aufregung

Streitereien prägen den Befragungstag. Und eine anonyme Anzeige gegen den Bundeskanzler. Der beschwert sich über den Umgangston im Ausschuss und fühlte sich schon beim ersten Mal behandelt wie ein „Schwerverbrecher“. Die Opposition und die Grünen sind empört über die „Verzögerungstaktik“ der Türkisen.

Fußball ist aktuell ein emotionales Thema. Entsprechende Metaphern landen in der Politik. Wie beim Ausschuss. „Zeitschinden“ werfen SPÖ-Fraktionsführer Kai Jan Krainer und FPÖ-Pendant Christian Hafenecker der ÖVP vor. Es brauche eine Nachspielzeit.“ Es sei „eine Farce“. In einem sind sich alle einig. Es war ein Tag ohne konkrete subs-

tanzielle Erkenntnis. Dafür mit umso mehr Emotion.

Bundeskanzler Sebastian Kurz war zum zweiten Mal zu Gast. Erste Befragungsrunde durch die ÖVP. Höchst allgemeine Fragen, Kurz achtet penibel auf die Wortwahl, schließlich hat ihm sein erster Auftritt ein Verfahren wegen Verdacht auf Falschaussage eingehandelt - als es um Postenbeset-

beim Auftritt von Kanzler Kurz

zungen der ÖBAG ging. Es gilt die Unschuldsvermutung. Kurz kann lange und ausschweifend antworten. Ohne konkret zu werden. Dauer: Eineinhalb Stunden. Die Zeit verrinnt. Zwei Befragungsrunden für alle fünf Fraktionen sind geplant - nicht einmal eine wurde es in insgesamt vier Stunden. Grüne und NEOS kommen gar nicht dran.

Die Anzeige von A. H.

Der Befragungstag beginnt mit Bekanntwerden einer anonymen Anzeige gegen den Kanzler. Wegen Erpressung und Nötigung gegen

Kirchenvertreter. Es gibt entsprechende Chats, aus denen türkiser Unmut gegen die Kirche wegen deren Kritik an der Migrationspolitik geäußert wird. Man drohte mit Wegfall von Steuerprivilegien. Kurz kann sich wegen der Anzeige („die Vorwürfe sind heftig“) beim



Nur ein Trottel würde eine Straftat begehen für eine Spende. Hätte Novomatic Spenden angeboten, hätte ich sie abgelehnt.

Bundeskanzler Sebastian Kurz

Ausschuss ent schlagen, meint, das Problem mit der Kirche sei ausgeräumt. Die Anzeige ist gezeichnet mit A.H., SPÖ-Mann Krainer vermutet ÖVP-Fraktionsführer Andreas Hanger dahinter, um seinem Chef die Chance der Entschlagung zu geben. Hanger bestreitet dies, kritisiert vielmehr, dass es der Opposition, vor allem Krainer, nur um Skandalisierung gehe. „Sie haben keine Themen mehr.“

Kommt die Neuauflage?

Zu Spenden wird auch gefragt. Vor allem vom Glücksspielkonzern Novo-

matic. Kurz: „Hätte es solche Angebote gegeben, hätte ich sie abgelehnt.“

Der Kanzler fordert Reformen für den Ausschuss. Er sei von Staatsanwälten freundlich befragt worden, von Parlamentariern teilweise wie ein „Schwerverbrecher“. Die Befragungen enden am 15. Juli. Die ÖVP findet das gut. Die anderen nicht. Selbst Koalitionspartnerin Nina Tomaselli sieht in der Verzögerungstaktik eine „Brüskierung des Parlaments.“ Die Grüne hofft, dass die Opposition rasch eine Neuauflage initiiert.

Erich Vogl, Sandra Schieder

„www.industriemagazin.at“, 01.07.2021

Novomatic erneut auf Platz 2 der wertvollsten Marken Österreichs

Zum 18. Mal wurden am 30. Juni 2021 die wertvollsten österreichischen Markenunternehmen im Rahmen der Österreichischen Markenwert Studie 2021 gekürt.

Novomatic konnte im Ranking des European Brand Institute (EBI) erneut den 2. Rang belegen und rangiert nunmehr hinter dem unumstrittenen Sieger Red Bull und vor der renommierten B2C-Marke Swarovski.

Der global agierende Gaming-Technologiekonzern musste im Jubiläumsjahr 2020 zwar **Corona-bedingt signifikante Umsatzeinbußen hinnehmen**, konnte allerdings mit konzernweiten nachhaltigen Effizienzsteigerungsmaßnahmen und Innovationskraft den 2. Platz mit einem Markenwert von EUR 2,968 Mrd. (-16,3%) verteidigen.

Mit dem Erhalt einer Sportwettenlizenz für Admiral in Deutschland, Zuwächsen im Online-Segment sowie internationalen Auszeichnungen – wie etwa das dritte Mal in Folge als „Casino Supplier of the Year“ und Top-Platzierungen bei internationalen ESG-Ratings – scheint der weltweit führende Full Service-Anbieter der Gaming-Industrie bestens gerüstet für die Zukunft. „Es erfüllt uns mit Stolz, dass wir trotz der Corona-Pandemie den 2. Platz in diesem renommierten Ranking halten konnten. Denn mit rund 21.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Aktivitäten in etwa 90 Ländern ist ein starker und einheitlicher Markenauftritt für unseren internationalen Unternehmenserfolg essentiell“, betont Novomatic-Vorstand Mag. Johannes Gratzl.

Die Österreichische Markenwert Studie 2021 ermittelte zum achtzehnten Mal aus den „trend-TOP500 der umsatzstärksten Unternehmen Österreichs“ vom Juni 2021 jene heimischen Unternehmensmarken, die sich zu mehr als 45% in österreichischem Eigentum befinden und deren Markenwertermittlung nach den aktuellen internationalen Standards ISO 10668 und ISO 20671 erfolgte. Die Analysen wurden anhand von über 180 österreichischen Markenunternehmen in 16 Branchensegmenten durchgeführt. Daraus wurden schließlich die Top-10 gekürt. (apa)

„Wiener Zeitung“, 01.07.2021

Red Bull bleibt wertvollste Marke Österreichs

Die Top-10-Marken repräsentieren zusammen einen Wert von 33,5 Milliarden Euro. Der Energy-Drink-Hersteller kommt auf knapp 16 Milliarden Euro.

Der Energy-Drink-Hersteller Red Bull bleibt unangefochten die wertvollste österreichische Marke: Die Marke Red Bull ist so viel wert wie alle anderen Marken der Top 10 in Österreich zusammen, hat das European Brand Institute (EBI) errechnet. Zusammen sind die zehn wertvollsten Marken 33,5 Milliarden Euro wert und haben im Corona-Jahr 1,4 Prozent an Wert eingebüßt – nicht so stark wie die allgemeine Wirtschaftsleistung, die um 6,6 Prozent eingebrochen ist.

Red Bull konnte 2020 dank neuer Zielmärkte das Ergebnis weiter steigern und beim Markenwert nochmals um 5,8 Prozent auf knapp 16 Milliarden Euro zulegen. Das Unternehmen ist damit auch Österreichs einziges Markenunternehmen unter den Global Top 100.

Die Unternehmen haben sich im Pandemiejahr 2020 unterschiedlich gut geschlagen. Der Energiekonzern Verbund konnte seinen Markenwert um 14,9 Prozent auf 1,342 Milliarden Euro steigern und rückte damit auf Platz 8 vor, während der Öl- und Gaskonzern OMV mit 1,241 Milliarden Euro Markenwert einen Rückgang von minus 16 Prozent verzeichnete und auf Platz 9 absackte.

Novomatic mit Einbußen, aber weiterhin auf Platz 2

Der global agierende Gaming-Technologiekonzern Novomatic musste im Jubiläumsjahr 2020 zwar Corona-bedingt deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen und verlor beim Markenwert 16,3 Prozent, rangiert mit 2,968 Milliarden Euro aber immer noch auf Platz 2. Ebenfalls stark verloren hat Österreichs wertvollster Luxusgüterkonzern Swarovski mit

einem Markenwertrückgang von minus 20,8 Prozent auf 2,741 Milliarden Euro, was aber weiterhin für Platz 3 reicht.

Spar Österreich trotz der Krise, setzt seinen Expansionskurs mit dem zweithöchsten Markenwertwachstum (plus 8,8 Prozent) fort und reüssiert mit 2,341 Milliarden Euro Markenwert weiterhin auf Platz 4. Berücksichtigt wurden in der Studie allerdings nur Unternehmen, die zu mehr als 45 Prozent in österreichischem Eigentum sind, erklärte Studienautor Gerhard Hrebicek, Präsident European Brand Institute, am Mittwoch bei der Präsentation der Studie. Darum sind etwa der Spar-Konkurrent Rewe, die Bank Austria oder die Telekom Austria nicht in der Wertung.

ÖBB rückten auf Platz 5 vor

Die ÖBB sind als wertvollster heimischer Mobilitäts- und Logistikdienstleister auf Platz fünf im Ranking vorgerückt, die Marke ist nun 1,967 Milliarden Euro wert (+2,9 Prozent). Die Erste Group Bank bleibt Österreichs wertvollste Finanzdienstleistungsmarke mit einem Markenwert von 1,956 Milliarden Euro (minus 7,4 Prozent) und punktet bei den Bewertungskriterien Nachhaltigkeit, Social Banking und Diversität. Sie lag auf Platz 6. Auch die Raiffeisen-Gruppe musste aufgrund des schwierigen Umfeldes einen Einbruch von 7,1 Prozent auf 1,915 Milliarden Euro Markenwert hinnehmen und nimmt Platz 7 ein.

Der drittgrößte Möbelkonzern weltweit, die XXXLutz-Gruppe, ist weiter auf Wachstumskurs. Sie konnte im Corona-Jahr satte 4,9 Prozent zulegen und macht mit 1,062 Milliarden Euro die Top 10 komplett. ■ (apa)



Foto: apa / Herbert P. Oezzeret

Österreichische Top-Ten-Marken

Markenwert 2021 in Millionen Euro, Veränderung zum Vorjahr in Prozent

1.		15.988	+ 5,8%	↗
2.		2.968	- 16,3%	↘
3.		2.741	- 20,8%	↘
4.		2.341	+ 8,8%	↗
5.		1.967	+ 2,9%	↗
6.		1.956	- 7,4%	↘
7.		1.915	- 7,1%	↘
8.		1.342	+ 14,9%	↗
9.		1.241	- 16,0%	↘
10.		1.062	+ 4,9%	↗

Grafik: APA, Quelle: European Brand Institute

„Kurier“, 01.07.2021

Red Bull bleibt die mit Abstand wertvollste heimische Marke

Markenwertstudie. Abstand zum Zweitplatzierten von 13 Mrd. Euro

VON ANITA KIEFER

Fast 16 Milliarden Euro. Das ist der Wert der wertvollsten österreichischen Marke – der Getränke-, Sportmanagement- und Medienmarke Red Bull. Um 5,8 Prozent steigerte Red Bull diesen Wert im Vergleich zum Vorjahr. Das ergab die Markenwert-Studie 2021 (Stichtag: 31. Dezember 2020) des European Brand Institutes.

Einsam an der Spitze

Damit ist die Marke Red Bull mehr wert als alle Marken auf den Plätzen zwei bis acht zusammen. Weit hinter Red Bull rangieren Novomatic mit knapp drei Mrd. Euro Markenwert (-16,3 Prozent) sowie Swarovski mit einem Markenwert von gut 2,7 Mrd. Euro (-20,8 Prozent).

Das diesjährige Ranking steht wie so vieles im Zeichen der Corona-Pandemie. Die Top 10 der wertvollsten heimischen Marken sind gemeinsam 33,5 Mrd. Euro

ÖSTERREICHISCHE TOP-TEN-MARKEN

Markenwert 2021 in Millionen Euro, Veränderung zum Vorjahr in Prozent

1. Red Bull	15.988	↑	+5,8 %
2. Novomatic	2.968	↓	-16,3 %
3. Swarovski	2.741	↓	-20,8 %
4. Spar	2.341	↑	+8,8 %
5. ÖBB	1.967	↑	+2,9 %
6. Erste Bank	1.956	↓	-7,4 %
7. Raiffeisen Bank	1.915	↓	-7,1 %
8. Verbund	1.342	↑	+14,9 %
9. OMV	1.241	↓	-16,0 %
10. XXX Lutz	1.062	↑	+4,9 %

KURIER Grafik: Tichy

Quelle: European Brand Institute

wert – und mussten 1,4 Prozent an Wert im Vergleich zu 2020 einbüßen.

Niederschlag findet die Pandemie aber auch in ein-

zelnen Bereichen: Die Handelskette Spar etwa konnte im Markenwert um 8,8 Prozent auf 2,34 Mrd. Euro zulegen. Erste Group und Raiffei-

sen hingegen mussten Verluste hinnehmen. Bei der Erste Group (Platz 6) waren es -7,4 Prozent auf 1,96 Mrd. Euro, bei Raiffeisen -7,1 Prozent auf 1,92 Mrd. Euro. Gerhard Hrebicek, Präsident des European Brand Institutes, erklärt den Verlust der Banken mit der Pandemie und damit verbundenen Ebit-Rückgängen. Hrebicek rechnet damit, dass das Bild bereits heuer für die Banken wieder besser aussehen wird.

Auch das Thema Nachhaltigkeit findet einen deutlichen Niederschlag im Marken-Ranking. Während die ÖBB auf Platz fünf vorrückten und Verbund mit 14,9 Prozent Zuwachs den größten relativen Zuwachs verzeichnete, musste die OMV ein Minus von 16 Prozent auf 1,24 Milliarden Euro hinnehmen.

Untersucht werden Marken, die zu zumindest 45 Prozent in österreichischem Besitz sind.

„Österreich“, 01.07.2021

BUSINESS live

Red Bull ist weiter wertvollste Marke



D. Mateschitz
Red-Bull-
Chef.

A. Matthä
ÖBB-Boss
top bei
Nachhaltig-
keit.

Kernmayer, APA

Verbund legte 2020 am meisten zu, Swarovski verlor stark

Neues Ranking: Red Bull ist so viel wert wie die folgenden neun Marken zusammen.

Wien. Die 10 wertvollsten Marken Österreichs sind zusammen 33,5 Mrd. Euro wert und haben damit im Coronajahr 2020 laut European Brand Institute 1,4 % eingebüßt.

Mit großem Abstand an der Spitze bleibt Red Bull. Der Energydrink-Riese steigerte seinen Markenwert 2020 erneut um 5,8 % auf knapp 16 Mrd. Euro. Am meisten zulegen beim Mar-

kenwert konnte der Energiekonzern Verbund (+14,9 %, s. Tabelle), während der Öl- und Gaskonzern OMV 16 % verlor. Stark an Wert eingebüßt hat in der Krise zudem das Kristallunternehmen Swarovski (-20,8 %). Zweiter größter Wachstumssieger ist der Lebensmittelriese Spar mit einem Plus von 8,8 % auf 2,34 Mrd. Euro (Rang 4).

ÖBB am nachhaltigsten. Berücksichtigt sind in der Studie nur Unternehmen, die zu mehr als 45 % in österreichischem Eigentum sind.

Ein eigenes Ranking wurde zur Nachhaltigkeit der Unternehmen erstellt, es wird von den ÖBB angeführt.

Top 10 Markenwert

1. Red Bull	15,98 Mrd. €	+5,8 %
2. Novomatic	2,97 Mrd. €	-16,3 %
3. Swarovski	2,74 Mrd. €	-20,8 %
4. Spar	2,34 Mrd. €	+8,8 %
5. ÖBB	1,97 Mrd. €	+2,9 %
6. Erste Group	1,96 Mrd. €	-7,4 %
7. Raiffeisen	1,91 Mrd. €	-7,1 %
8. Verbund	1,34 Mrd. €	+14,9 %
9. OMV	1,24 Mrd. €	-16 %
10. XXXLutz	1,06 Mrd. €	+4,9 %

„Tiroler Tageszeitung“, 01.07.2021

Red Bull bleibt wertvollste Marke

Marke Red Bull ist so viel wert wie die nächstgereihten neun Marken zusammen.
Luxusmarke Swarovski verliert 21 Prozent an Wert.

Wien – Der Energy-Drink-Hersteller Red Bull bleibt unangefochten die wertvollste österreichische Marke – die Marke Red Bull ist so viel wert wie alle anderen Marken der Top 10 in Österreich zusammen, hat das European Brand Institute (EBI) errechnet. Zusammen sind die zehn wertvollsten Marken 33,5 Mrd. Euro wert und haben im Corona-Jahr 1,4 Prozent an Wert eingebüßt – nicht so stark wie die allgemeine Wirtschaftsleistung, die um 6,6 Prozent eingebrochen ist.

Red Bull konnte 2020 dank neuer Zielmärkte das Ergebnis weiter steigern und beim Markenwert nochmals um 5,8 Prozent auf knapp 16 Mrd. Euro zulegen. Das Unternehmen ist damit auch Österreichs einziges Markenunternehmen unter den Global Top 100.

Die Unternehmen haben sich im Pandemie-Jahr 2020 unterschiedlich gut geschlagen. Der Energiekonzern Verbund konnte seinen Markenwert um 14,9 Prozent auf 1,342 Mrd. Euro steigern und rückte damit auf Platz 8 vor, während der Öl- und Gaskonzern OMV mit 1,241 Mrd. Euro Markenwert einen Rückgang von 16 Prozent verzeichnete und auf Platz 9 abrutschte. Der global agierende Glücksspiel-Technologiekonzern Novomatic musste im Jubiläumsjahr

Österreichische Top-Ten-Marken

Markenwert 2021 in Millionen Euro,
Veränderung zum Vorjahr in Prozent

1.		15.988	↑ +5,8%
2.		2.968	↓ -16,3%
3.		2.741	↓ -20,8%
4.		2.341	↑ +8,8%
5.		1.967	↑ +2,9%
6.		1.956	↓ -7,4%
7.		1.915	↓ -7,1%
8.		1.342	↑ +14,9%
9.		1.241	↓ -16,0%
10.		1.062	↑ +4,9%

Quelle: European Brand Institute; Grafik: APA



2020 zwar Corona-bedingt deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen und verlor beim Markenwert 16,3 Prozent, rangiert mit 2,968 Mrd. Euro aber immer noch auf Platz 2.

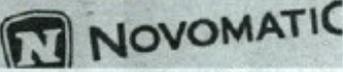
Ebenfalls stark verloren hat Österreichs wertvollster Luxusgüterkonzern Swarovski mit einem Markenwertrückgang von 20,8 Prozent auf 2,741 Mrd. Euro, was aber für Platz 3 reicht. Der Lebensmittelriese Spar Österreich trotz der Krise, setzt seinen Ex-

pansionskurs mit dem zweithöchsten Markenwertwachstum (+8,8 Prozent) fort und rangiert mit 2,341 Mrd. Euro Markenwert weiterhin auf Platz 4. Berücksichtigt wurden in der Studie nur Unternehmen, die zu mehr als 45 Prozent in österreichischem Eigentum sind, hieß es bei der Präsentation. Die ÖBB führen eine Nachhaltigkeits-Rangliste an, vor Verbund, der Ersten, Raiffeisen, OMV, Spar und Swarovski. (APA)

„Kronen Zeitung“, 01.07.2021

Knapp 16 Mrd. € ist die Marke Red Bull aktuell wert, so eine Studie des European Brand Institute. Gegenüber 2020 legte der Getränke-riesen nochmal 881 Mio. € zu. Weit dahinter folgen Glücksspielkonzern Novomatic mit fast 3 Mrd. € sowie Glas-Spezialist Swarovski mit 2,7 Mrd. € vor Spar und den ÖBB. Mit 15% Plus den größten Zuwachs schaffte der Verbund, während die OMV 16% einbüßte. Auch in Summe sank der Wert der Top-10 leicht von 34 Milliarden auf 33,5 Mrd. €.

Österreichs wertvollste Marken

	NAME		WERT IN MIO. €
1.	RED BULL		15.988
2.	NOVOMATIC		2741
3.	SWAROVSKI		2741
4.	SPAR		2341
5.	ÖBB		1967
6.	ERSTE GROUP		1956
7.	RAIFFEISEN		1915
8.	VERBUND		1342
9.	OMV		1241
10.	XXXLUTZ		1062

Krone KREATIV | Quelle: European Brand Institute

„www.presseportal.de“, 01.07.2021

NOVO INTERACTIVE: Daniel Henzgen zieht in Geschäftsführung ein



Zum 1. Juli 2021 ist Dr. Daniel Henzgen in die Geschäftsführung von NOVO INTERACTIVE, einem Tochterunternehmen von LÖWEN ENTERTAINMENT, eingezogen. Zusätzlich zu seinen Aufgaben als Mitglied der Geschäftsleitung von LÖWEN ENTERTAINMENT verantwortet er damit künftig die Bereiche Marketing sowie Politik und Kommunikation bei NOVO INTERACTIVE. Die Geschäftsführung des Unternehmens mit Sitz in Schleswig-Holstein bilden zum 1. Juli 2021 Oliver Bagus, Dr. Daniel Henzgen und Jürgen Irsigler.

NOVO INTERACTIVE vereint alle Online-Glücksspielangebote der LÖWEN-Gruppe. Seit 2017 bietet das Unternehmen unter der Marke ADMIRALBET Online-Sportwetten an. Es zählt zu den ersten Anbietern, die eine deutsche Lizenz zum Veranstalten von Sportwetten erhalten haben. Im Zuge der Legalisierung des Online-Glücksspiels durch den neuen Glücksspielstaatsvertrag wird NOVO INTERACTIVE unter der Marke NOVOLINE sein Online-Angebot außerdem um das virtuelle Automatenpiel erweitern.

"Der Einstieg in das Online-Glücksspiel und dessen Weiterentwicklung ist für uns eine der großen Herausforderungen in den kommenden Jahren. Es freut uns sehr, hierbei auf Dr. Daniel Henzgen und seine Expertise in den Bereichen Politik und Kommunikation bauen zu dürfen", sagt der Vorsitzende der Geschäftsführung von LÖWEN ENTERTAINMENT, Christian Arras.

"Mit dem Einzug von Dr. Daniel Henzgen in die Geschäftsführung formieren wir ein neues, starkes Team für den Start in einem neuen Markt", sagt Oliver Bagus, der als Geschäftsführer Gaming Technology von LÖWEN ENTERTAINMENT auch die Online-Aktivitäten der LÖWEN-Gruppe verantwortet.

"Die Berufung in die Geschäftsführung von NOVO INTERACTIVE ist für mich eine große Ehre und ein Vertrauensbeweis. Sie ist Ansporn, jene Chancen zu nutzen, die sich durch die Legalisierung des Online-Glücksspiels für unsere Unternehmensgruppe eröffnen", sagt Dr. Daniel Henzgen. "Mit NOVOLINE schaffen wir ein Angebot, das unsere Stärken aus dem terrestrischen Glücksspiel in die digitale Welt transferiert: Spiele, die begeistern."

„www.greentube.com“, 01.07.2021

Greentube-owned StarGames live throughout Germany

StarGames, known in the online gaming industry as the first brand to offer the original Book of Ra™ to online players in Germany, is now live and available for players to enjoy in the German market.

Players from the whole country now have access to a wide range of content on StarGames, which was acquired by Greentube in 2018. This selection of titles includes famous NOVOLINE™ titles such as Book of Ra™ and Lucky Lady's Charm™. The games are available in their original formats on a safe, secure, and entertaining website, and will also be rolled out on StarGames' app, upon its launch.

The launch has been made possible due to the hard work of the teams at the brand's owner Greentube, who implemented the requirements of the new Interstate Treaty 2021 and ensured that StarGames meets all Responsible Gaming directives while offering the best player experience. As a result, the StarGames.de site enters the market with a 'reality check' functionality, a €1 stake limit per spin, five-seconds spin intervals, cooling-off periods, a monthly deposit limit, stake and time limits as well as a ban on autoplay and progressive jackpots.

"We're very proud of the team for showing such dedication and technical expertise to be able to complete all of these requirements," **said Trevor de Giorgio, Managing Director of Greentube Malta.** "The StarGames website is safe, secure, and the perfect place for German players to enjoy the best NOVOLINE™ games."

The StarGames website launches featuring more than 100 titles from the NOVOLINE™ portfolio, including new Greentube hits such as *Diamond Link™: Mighty Elephant* and *Strike it Gold™: Win Ways™* besides all the classics. The offering is also strengthened with content from suppliers including Gamomat and it will be expanded even further in the near future. The brand also gives its customers a Welcome Offer including 100 exclusive Free Spins on the best NOVOLINE™ games together with a bonus in the form of Cashback up to €100.

The StarGames website launches featuring more than 100 titles from the NOVOLINE™ portfolio, including new Greentube hits such as *Diamond Link™: Mighty Elephant* and *Strike it Gold™: Win Ways™* besides all the classics. The offering is also strengthened with content from suppliers including Gamomat and it will be expanded even further in the near future. The brand also gives its customers a Welcome Offer including 100 exclusive Free Spins on the best NOVOLINE™ games together with a bonus in the form of Cashback up to €100.

Laszlo Pados, Brand Manager of StarGames, said: “Entering the newly-regulated German market with StarGames.de is a great opportunity for us. We’re extremely pleased with the product we’re able to offer and we’re confident that players are going to love the new site. Entering the market is just the first step for us. We have a plethora of exciting ideas, projects and new features that we’re working on which we hope to introduce incrementally to make StarGames.de a market leader of online slots in the German market”.

„www.automatenmarkt.de“, 30.06.2021

Novomatic erneut zweitwertvollste Marke Österreichs

Zum 18. Mal wurden am 30. Juni die wertvollsten österreichischen Markenunternehmen im Rahmen der Österreichischen Markenwert Studie 2021 gekürt. Novomatic konnte in diesem Ranking des European Brand Institute (EBI) erneut den hervorragenden 2. Rang belegen und rangiert nunmehr hinter dem unumstrittenen Sieger Red Bull und vor der renommierten B2C-Marke Swarovski.



Als global agierender Gaming-Technologiekonzern musste Novomatic im Jubiläumsjahr 2020 zwar Corona-bedingt signifikante Umsatzeinbußen hinnehmen, konnte allerdings mit konzernweiten nachhaltigen Effizienzsteigerungsmaßnahmen und Innovationskraft den hervorragenden 2. Platz mit einem Markenwert von 2,968 Milliarden Euro (-16,3%) verteidigen.

Mit dem Erhalt einer Sportwettenlizenz für Admiral in Deutschland, Zuwächsen im Online-Segment sowie internationalen Auszeichnungen – wie etwa das dritte Mal in Folge als „Casino Supplier of the Year“ und Top-Platzierungen bei internationalen ESG-Ratings – scheint der weltweit führende Full Service-Anbieter der Gaming-Industrie bestens gerüstet für die Zukunft.

„Es erfüllt uns mit Stolz, dass wir trotz der Corona-Pandemie den 2. Platz in diesem renommierten Ranking halten konnten. Denn mit rund 21 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Aktivitäten in etwa 90 Ländern ist ein starker und einheitlicher Markenauftritt für unseren internationalen Unternehmenserfolg essentiell“, betont Novomatic-Vorstand Johannes Gratzl.

„www.isa-guide.de“, 30.06.2021

NOVOMATIC erneut auf Platz 2 der wertvollsten Marken Österreichs



Zum 18. Mal wurden am 30. Juni 2021 die wertvollsten österreichischen Markenunternehmen im Rahmen der Österreichischen Markenwert Studie 2021 gekürt. NOVOMATIC konnte in diesem Ranking des European Brand Institute (EBI) erneut den hervorragenden 2. Rang belegen und rangiert nunmehr hinter dem unumstrittenen Sieger Red Bull und vor der renommierten B2C-Marke Swarovski.

Gumpoldskirchen (OTS) – NOVOMATIC als global agierender Gaming- Technologiekonzern musste im Jubiläumsjahr 2020 zwar Corona-bedingt signifikante Umsatzeinbußen hinnehmen, konnte allerdings mit konzernweiten nachhaltigen Effizienzsteigerungsmaßnahmen und Innovationskraft den hervorragenden 2. Platz mit einem Markenwert von EUR 2,968 Mrd. (-16,3%) verteidigen.



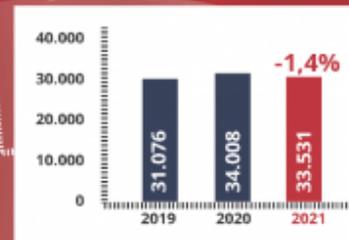
Mit dem Erhalt einer Sportwettenlizenz für ADMIRAL in Deutschland, Zuwächsen im Online-Segment sowie internationalen Auszeichnungen – wie etwa das dritte Mal in Folge als „Casino Supplier of the Year“ und Top-Platzierungen bei internationalen ESG-Ratings – scheint der weltweit führende Full Service-Anbieter der Gaming-Industrie bestens gerüstet für die Zukunft. „Es erfüllt uns mit Stolz, dass wir trotz der Corona-Pandemie den 2. Platz in diesem renommierten Ranking halten konnten. Denn mit rund 21.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Aktivitäten in etwa 90 Ländern ist ein starker und einheitlicher Markenauftritt für unseren internationalen Unternehmenserfolg essentiell“, betont NOVOMATIC-Vorstand Mag. Johannes Gratzl.

TOP 10 BRAND CORPORATIONS AUSTRIA 2021

ÖSTERREICHISCHE MARKENWERT STUDIE



Entwicklung Markenwert TOP 10
Vergleich 2019-2021



TOP 10 BRAND CORPORATIONS BRAND VALUE
> 33,5
MRD EUR

RANK	BRAND CORPORATION	BRAND VALUE*	+ / -
1.	Red Bull	15.988	↑ 5,8%
2.	NOVOMATIC	2.968	↓ -16,3%
3.	SWAROVSKI	2.741	↓ -20,8%
4.	SPAR	2.341	↑ 8,8%
5.	ÖBB	1.967	↑ 2,9%
6.	ERSTE	1.956	↓ -7,4%
7.	Raiffeisen	1.915	↓ -7,1%
8.	Verbund	1.342	↑ 14,9%
9.	OMV	1.241	↓ -16,0%
10.	XXXLutz	1.062	↑ 4,9%

Markenwert in Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr *

Growth Leader TOP 10
Brand Corporations 2021
relativ

1.	Verbund	+14,9%
2.	SPAR	+8,8%
3.	Red Bull	+5,8%

Growth Leader TOP 10
Brand Corporations 2021
absolute

in Mio. EUR		
1.	Red Bull	+881
2.	SPAR	+190
3.	Verbund	+174

*Markenwertermittlung erfolgte nach aktuellen internationalen Standards ISO 20671 und ISO 10668 basierend auf „TREND TOP 500 der umsatzstärksten Unternehmen Österreichs“ vom Juni 2021 - Geschäftsjahr 2020

© 2021 European Brand Institute

www.europeanbrandinstitute.com

Die Österreichische Markenwert Studie 2021 ermittelte zum achtzehnten Mal aus den „trend-TOP500 der umsatzstärksten Unternehmen Österreichs“ vom Juni 2021 jene heimischen Unternehmensmarken, die sich zu mehr als 45% in österreichischem Eigentum befinden und deren Markenwertermittlung nach den aktuellen internationalen Standards ISO 10668 und ISO 20671 erfolgte. Die Analysen wurden anhand von über 180 österreichischen Markenunternehmen in 16 Branchensegmenten durchgeführt. Daraus wurden schließlich die Top-10 gekürt.

„www.noe.wirtschaftszeit.at“, 30.06.2021



Novomatic-Vorstand Johannes Gratzl

NOVOMATIC ERNEUT AUF PLATZ 2 DER WERTVOLLSTEN MARKEN ÖSTERREICHS

Gumpoldskirchen (A) Zum 18. Mal wurden am 30. Juni 2021 die wertvollsten österreichischen Markenunternehmen im Rahmen der Österreichischen Markenwert Studie 2021 gekürt. Novomatic konnte in diesem Ranking des European Brand Institute (EBI) erneut den hervorragenden 2. Rang belegen und rangiert nunmehr hinter dem unumstrittenen Sieger Red Bull und vor der renommierten B2C-Marke Swarovski.

Novomatic als global agierender Gaming-Technologiekonzern musste im Jubiläumsjahr 2020 zwar Corona-bedingt signifikante Umsatzeinbußen hinnehmen, konnte allerdings mit konzernweiten nachhaltigen Effizienzsteigerungsmaßnahmen und Innovationskraft den hervorragenden 2. Platz mit einem Markenwert von EUR 2,968 Mrd. (-16,3%) verteidigen.

Mit dem Erhalt einer Sportwettenlizenz für Admiral in Deutschland, Zuwächsen im Online-Segment sowie internationalen Auszeichnungen – wie etwa das dritte Mal in Folge als "Casino Supplier of the Year" und Top-Platzierungen bei internationalen ESG-Ratings – scheint der weltweit führende Full Service-Anbieter der Gaming-Industrie bestens gerüstet für die Zukunft. "Es erfüllt uns mit Stolz, dass wir trotz der Corona-Pandemie den 2. Platz in diesem renommierten Ranking halten konnten. Denn mit rund 21.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Aktivitäten in etwa 90 Ländern ist ein starker und einheitlicher Markenauftritt für unseren internationalen Unternehmenserfolg essentiell", betont Novomatic-Vorstand Mag. Johannes Gratzl.

Die Österreichische Markenwert Studie 2021 ermittelte zum achtzehnten Mal aus den "trend-Top500 der umsatzstärksten Unternehmen Österreichs" vom Juni 2021 jene heimischen Unternehmensmarken, die sich zu mehr als 45% in österreichischem Eigentum befinden und deren Markenwertermittlung nach den aktuellen internationalen Standards ISO 10668 und ISO 20671 erfolgte. Die Analysen wurden anhand von über 180 österreichischen Markenunternehmen in 16 Branchensegmenten durchgeführt. Daraus wurden schließlich die Top-10 gekürt.

„www.boerse-express.com“, 30.06.2021

NOVOMATIC erneut auf Platz 2 der wertvollsten Marken Österreichs

Gumpoldskirchen (OTS) - Zum 18. Mal wurden am 30. Juni 2021 die wertvollsten österreichischen Markenunternehmen im Rahmen der Österreichischen Markenwert Studie 2021 gekürt. NOVOMATIC konnte in diesem Ranking des European Brand Institute (EBI) erneut den hervorragenden 2. Rang belegen und rangiert nunmehr hinter dem unumstrittenen Sieger Red Bull und vor der renommierten B2C-Marke Swarovski.

NOVOMATIC als global agierender Gaming-Technologiekonzern musste im Jubiläumsjahr 2020 zwar Corona-bedingt signifikante Umsatzeinbußen hinnehmen, konnte allerdings mit konzernweiten nachhaltigen Effizienzsteigerungsmaßnahmen und Innovationskraft den hervorragenden 2. Platz mit einem Markenwert von EUR 2,968 Mrd. (-16,3%) verteidigen.

Mit dem Erhalt einer Sportwettenlizenz für ADMIRAL in Deutschland, Zuwächsen im Online-Segment sowie internationalen Auszeichnungen – wie etwa das dritte Mal in Folge als „Casino Supplier of the Year“ und Top-Platzierungen bei internationalen ESG-Ratings – scheint der weltweit führende Full Service-Anbieter der Gaming-Industrie bestens gerüstet für die Zukunft. „Es erfüllt uns mit Stolz, dass wir trotz der Corona-Pandemie den 2. Platz in diesem renommierten Ranking halten konnten. Denn mit rund 21.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Aktivitäten in etwa 90 Ländern ist ein starker und einheitlicher Markenauftritt für unseren internationalen Unternehmenserfolg essentiell“, betont NOVOMATIC-Vorstand Mag. Johannes Gratzl.

Die Österreichische Markenwert Studie 2021 ermittelte zum achtzehnten Mal aus den „trend-TOP500 der umsatzstärksten Unternehmen Österreichs“ vom Juni 2021 jene heimischen Unternehmensmarken, die sich zu mehr als 45% in österreichischem Eigentum befinden und deren Markenwertermittlung nach den aktuellen internationalen Standards ISO 10668 und ISO 20671 erfolgte. Die Analysen wurden anhand von über 180 österreichischen Markenunternehmen in 16 Branchensegmenten durchgeführt. Daraus wurden schließlich die Top-10 gekürt.

„www.leadersnet.at“, 30.06.2021

Markenwert-Studie: Österreichs stärkste Marken trotzen der Krise

Das European Brand Institute hat wieder die wertvollsten und nachhaltigsten Marken des Landes gekürt.

Zum 18. Mal hat das European Brand Institute (EBI) seine Österreichische Markenwert Studie durchgeführt und die wertvollsten Markenunternehmen ermittelt. Die Ergebnisse wurden am Mittwoch vor Medienvertreter:innen und Markenverantwortlichen präsentiert.

Ein schwieriges aber auch positives Jahr

Laut Studienautor und European-Brand-Institute-Präsident Gerhard Hrebicek "war 2020, geprägt durch die weltweite Pandemie, ein schwieriges aber auch positives Jahr. Die Markenwertentwicklung der Top 10 wertvollsten Markenunternehmen Österreichs mit 1,4 Prozent Verlust im Vergleich zu -6,6 Prozent BIP-Rückgang stellt eine durchaus starke Position der Markenunternehmen dar. Nachhaltige Marken sind als Profiteure gestärkt aus der Krise hervorgegangen. Antizyklische Investments in Marken unterstützen die 'Post Covid-19 Recovery'."

Die zehn wertvollsten Austro-Markenunternehmen sind zusammen mehr als 33,5 Milliarden Euro wert, zeigen jedoch bei der Markenwertentwicklung ein sehr durchwachsenes Bild mit einer Bandbreite von -20 Prozent bis +15 Prozent. Als wachstumsstärkstes Markenunternehmen 2021 rückte Österreichs führendes Energieunternehmen Verbund dank nachhaltiger Innovationskraft mit +14,9 Prozent Markenwertwachstum und einem Markenwert von 1,342 Milliarden Euro auf Platz 8 vor, während der heimische Mineralölkonzern OMV mit 1,241 Milliarden Euro Markenwert einen Rückgang von 16 Prozent verzeichnete und Platz 9 einnimmt.

Red Bull weiter auf Expansionskurs

Der Energy-Drink-Riese Red Bull konnte auch im Corona-Jahr 2020 dank neuer Zielmärkte das Ergebnis weiter steigern und nochmals +5,8 Prozent beim Markenwert zulegen. Zudem sind die Wachstums- und Investitionspläne für 2021 vielversprechend. Mit einem Markenwert von 15,988 Milliarden Euro führt Österreichs einziges Global-TOP-100-Markenunternehmen unangefochten das Ranking der wertvollsten heimischen Markenunternehmen an.

TOP 10 BRAND CORPORATIONS AUSTRIA 2021

(2020/-)	RANK	BRAND CORPORATION	BRAND VALUE*	+ / -
(1/-)	1.	 Red Bull	15.988	↑ 5,8%
(2/-)	2.	 NOVOMATIC	2.968	↓ -16,3%
(3/-)	3.	SWAROVSKI	2.741	↓ -20,8%
(4/-)	4.	 SPAR	2.341	↑ 8,8%
(7/+2)	5.	 ÖBB	1.967	↑ 2,9%
(5/-1)	6.	 ERSTE Group	1.956	↓ -7,4%
(6/-1)	7.	 Raiffeisen	1.915	↓ -7,1%
(8/+1)	8.	Verbund	1.342	↑ 14,9%
(8/-1)	9.		1.241	↓ -16,0%
(10/-)	10.	 XXXutz	1.062	↑ 4,9%

Markenwert in Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr *

*Markenwertermittlung erfolgte nach aktuellen internationalen Standards ISO 20671 und ISO 10668 basierend auf „TREND TOP 500 der umsatzstärksten Unternehmen Österreichs“ vom Juni 2021 - Geschäftsjahr 2020

Der global agierende Gaming-Technologiekonzern Novomatic musste im Jubiläumsjahr 2020 zwar Corona-bedingt signifikante Umsatzeinbußen hinnehmen, konnte allerdings mit konzernweiten nachhaltigen Effizienzsteigerungsmaßnahmen und Innovationskraft Platz 2 mit einem Markenwert von 2,968 Milliarden Euro (-16,3 Prozent) verteidigen. Mit dem Erhalt einer Sportwettenlizenz in Deutschland von Admiral, Zuwächsen im Online-Segment sowie internationalen Auszeichnungen – wie das dritte Mal in Folge "Casino Supplier of the Year" und Top-Platzierungen bei internationalen ESG-Ratings – scheint Novomatic bestens gerüstet für die Zukunft.

"Es erfüllt uns mit Stolz, dass wir trotz der Corona-Pandemie den zweiten Platz in diesem renommierten Ranking halten konnten. Denn mit rund 21.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Aktivitäten in etwa 90 Ländern ist ein starker und einheitlicher Markenauftritt für unseren internationalen Unternehmenserfolg essentiell", freut sich Novomatic-Vorstand Johannes Gratzl.

Weiter unter Druck, musste Österreichs wertvollster Luxusgüterkonzern Swarovski einen Markenwertrückgang von -20,8 Prozent hinnehmen, hält aber weiterhin Platz 3 mit einem Markenwert von 2,741 Milliarden Euro. Der heimische Lebensmittelriese Spar Österreich Gruppe trotz der Krise, setzt seinen Expansionskurs mit dem zweithöchsten Markenwertwachstum (+8,8 Prozent) fort und reüssiert mit 2,341 Milliarden Euro Markenwert weiterhin auf Platz 4.

ÖBB schafft es in die Top 5

Die ÖBB konnte ihren Markenwert um 2,9 Prozent auf 1,967 Milliarden Euro weiter steigern und auf Platz 5 vorrücken. Österreichs größtes Klimaschutzunternehmen bestätigte einmal mehr seine Vorreiterrolle mit innovativer Markeninszenierung, zahlreichen Produktinnovationen, wie Ausbau des Nightjet-Streckennetzes, Bahnstrom-Solkraftwerksoffensive, sowie stringenter Umsetzung der konzernweiten Kommunikationsstrategie unter dem Motto "Wir verbinden Zukunft", welche neben hohen Zuwachsraten auf allen Social Media Kanälen gelebte Kundenorientierung und die starke Employer Brand in den Mittelpunkt rückte.

Traditionelle Retail-Banken waren im Krisenjahr 2020 bedingt durch pandemiebedingte Zukunftsängste unter Druck geraten, konnten sich jedoch erholen. Erste Group Bank bleibt Österreichs wertvollste Finanzdienstleistungsmarke mit einem Markenwert von 1,956 Milliarden Euro und punktet bei Nachhaltigkeit, Social Banking und Diversität, musste aber ein Markenwert-Minus von 7,4 Prozent verbuchen, was Platz 6 ergab. Auch die Raiffeisen Banken Gruppe musste aufgrund des herausfordernden Umfeldes einen Einbruch von 7,1 Prozent auf 1,915 Milliarden Euro Markenwert hinnehmen und nimmt Platz 7 ein. Der drittgrößte Möbelkonzern weltweit XXXLutz Gruppe ist weiter auf Wachstumskurs und konnte im Corona-Jahr satte 4,9 Milliarden Euro zulegen und macht mit 1,062 Milliarden Euro Markenwert die Top 10 komplett.

Sustainable Brand Rating Austria: Die nachhaltigsten Marken

Das European Brand Institute hat wiederholt den Beitrag der Marken zur nachhaltigen Entwicklung in Österreich in den Sektoren "Verkehr", "Versorgungsinfrastruktur", "Energie", "Gesundheits- und Sozialinfrastruktur", "Finanzen", "Handel" und "Medien" in den vier Kategorien "Brand Leadership", "Product/Services", "Social Responsibility" und "Investment in Österreich" untersucht.

Der Kriterienkatalog mit 52 Indikatoren, abgeleitet aus den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Agenda 2030 sowie ISO 20671, wurde mit dem "EBI Scoring Model" bewertet und in ein "Sustainable Brand Rating" übergeführt. In Kooperation mit der FH St. Pölten, Lehrgang Werbung und Markenführung, wurden erstmals auch Österreichs wertvollste Markenunternehmen auf Nachhaltigkeit bzw. extern wahrgenommenes nachhaltiges Handeln untersucht.

DIE 10 WERTVOLLSTEN MARKENUNTERNEHMEN IM SUSTAINABLE BRAND RATING IM VERGLEICH ZUM MARKENWERT 2021				
SB ² RANK	UNTERNEHMEN	SEKTOR	SB ² SCORE	BV ³ RANK
1		VERKEHR	AAA	5
2		ENERGIE	AAA	8
3		FINANZEN	AAA	6
4		FINANZEN	AAA	7
5		ENERGIE	AA+	9
6		RETAIL	AA+	4
7	SWAROVSKI	LUXURY	AA+	3
8		GAMING	AA+	2
9		RETAIL	AA	10
10		CONSUMER	AA	1

©2021 European Brand Institute

Die Sektoren-Leader sind: ÖBB (Verkehr/AAA), APG (Versorgungsinfrastruktur/AAA), Verbund (Energie/AAA), Erste Group Bank (Finanzen/AAA), Rotes Kreuz (Gesundheits- und Sozialinfrastruktur/AA+), ORF (Medien/AAA), Spar (Handel/AA+). Die ÖBB punkten mit Bestplatzierungen in den Kategorien "Product/Services", "Social Responsibility" und "Investment für Österreich" und sind Österreichs führende Sustainable Brand, gefolgt von Verbund und Erste Group Bank. Darüber hinaus hat die Corona-Krise eindrucksvoll aufgezeigt, dass vor allem gemeinwirtschaftliche und Sustainable Brands, wie APG (Austrian Power Grid), sowie Markenunternehmen systemrelevanter Branchen wie ORF und Spar Resilienz bewiesen haben und unverzichtbare Basis für Wirtschaft und Gesellschaft darstellen. (as)

„www.trend.at“, 30.06.2021

Brand-Ranking: Red Bull mit Abstand wertvollste Marke Österreichs

Das Ranking der wertvollsten Marken Österreichs hat auch 2021 einen klaren Sieger: Red Bull ist so viel wert wie die nächsten neun Marken zusammen. Der Verbund konnte als Aufsteiger am stärksten zulegen, die OMV hat als Marke am meisten an Wert eingebüßt.

Der Energy-Drink-Hersteller Red Bull bleibt unangefochten die wertvollste österreichische Marke - die Marke Red Bull ist so viel wert wie alle anderen Marken der Top 10 in Österreich zusammen, hat das European Brand Institute (EBI) errechnet. Zusammen sind die zehn wertvollsten Marken 33,5 Milliarden Euro wert und haben im Coronajahr 1,4 Prozent an Wert eingebüßt - nicht so stark wie die allgemeine Wirtschaftsleistung, die um 6,6 Prozent eingebrochen ist. Red Bull konnte 2020 dank neuer Zielmärkte das Ergebnis weiter steigern und beim Markenwert nochmals um 5,8 Prozent auf knapp 16 Milliarden Euro zulegen. Das Unternehmen ist damit auch Österreichs einziges Markenunternehmen unter den Global Top100.

Aufsteiger Verbund

Die Unternehmen haben sich im Pandemiejahr 2020 unterschiedlich gut geschlagen. Der Energiekonzern Verbund konnte seinen Markenwert um 14,9 Prozent auf 1,342 Milliarden Euro steigern und rückte damit auf Platz 8 vor, während der Öl- und Gaskonzern OMV mit 1,241 Milliarden Euro Markenwert einen Rückgang von minus 16 Prozent verzeichnete und auf Platz 9 abrutschte.

Der global agierende Gaming-Technologiekonzern Novomatic musste im Jubiläumsjahr 2020 zwar Corona-bedingt deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen und verlor beim Markenwert 16,3 Prozent, rangiert mit 2,968 Milliarden Euro aber immer noch auf Platz 2.

Ebenfalls stark verloren hat Österreichs wertvollster Luxusgüterkonzern Swarovski mit einem Markenwertrückgang von minus 20,8 Prozent auf 2,741 Milliarden Euro, was aber weiterhin für Platz 3 reicht. Der Lebensmittelriese Spar Österreich trotz der Krise, setzt seinen Expansionskurs mit dem zweithöchsten Markenwertwachstum (+8,8 Prozent) fort und reüssiert mit 2,341 Milliarden Euro Markenwert weiterhin auf Platz 4.

Österreichische Top-Ten-Marken

Markenwert 2021 in Millionen Euro,
Veränderung zum Vorjahr in Prozent

1.		15.988	↗	+ 5,8 %
2.		2.968	↘	- 16,3 %
3.		2.741	↘	- 20,8 %
4.		2.341	↗	+ 8,8 %
5.		1.967	↗	+ 2,9 %
6.		1.956	↘	- 7,4 %
7.		1.915	↘	- 7,1 %
8.		1.342	↗	+ 14,9 %
9.		1.241	↘	- 16,0 %
10.		1.062	↗	+ 4,9 %

Grafik: © APA, Quelle: European Brand Institute



Außerhalb der Wertung

Berücksichtigt wurden in der Studie allerdings nur Unternehmen, die zu mehr als 45 Prozent in österreichischem Eigentum sind, erklärte Studienautor Gerhard Hrebicek, Präsident European Brand Institute, am Mittwoch bei der Präsentation der Studie. Darum sind etwa der Spar-Konkurrent Rewe, die Bank Austria oder die Telekom Austria nicht in der Wertung.

Im Durchschnitt kämen 40 Prozent des Unternehmenswertes vom Markenwert, betonte Hrebicek - Patente würden nur 4 Prozent ausmachen.

Auf den Plätzen

Die ÖBB sind als wertvollster heimische Mobilitäts- und Logistikdienstleister auf Platz fünf im Ranking vorgerückt, die Marke ÖBB ist nun 1,967 Milliarden Euro wert (+2,9 Prozent). Die Bahn gewann zudem das neue "Sustainable Brand Rating". Auf dem Plätzen im Nachhaltigkeits-Ranking folgen der Verbund, die Ersten, Raiffeisen, die OMV, Spar, Swarovski, Novomatic, XXXLutz und Red Bull.

Die Erste Group Bank bleibt Österreichs wertvollste Finanzdienstleistungsmarke mit einem Markenwert von 1,956 Milliarden Euro und punktet bei den Bewertungskriterien Nachhaltigkeit, Social Banking und Diversität, musste aber trotzdem ein Markenwert-Minus von -7,4 Prozent verbuchen, was Platz 6 ergab. Auch die Raiffeisen-Gruppe musste aufgrund des schwierigen Umfeldes einen Einbruch von -7,1 Prozent auf 1,915 Milliarden Euro Markenwert hinnehmen und nimmt Platz 7 ein.

Der drittgrößte Möbelkonzern weltweit, die XXXLutz-Gruppe, ist weiter auf Wachstumskurs. Sie konnte im Corona-Jahr satte 4,9 Prozent zulegen und macht mit 1,062 Milliarden Euro die TOP10 komplett.

Solide Weltmarktführer

Über 130 Weltmarktführer und Hidden Champions hat Österreich. GEWINN holt sie jedes Jahr im Sommer in der praktischen Übersicht vor den Vorhang.

VON FRIEDRICH RUHM
UND STEFAN TESCH

Schaffen wir es, in dieser Geschichte das C-Wort nicht zu verwenden? Probieren wir's! Ein Blick auf die Umsatz- und Mitarbeiterzahlen unserer Weltmarktführer im Vergleich zum Vorjahr, so zeigen sich kaum Rückgänge, sondern vorwiegend Zuwächse. Kein Wunder, fällt doch der Großteil auf die Branchen Industrie und Hightech. Die mussten zwar im Frühling letzten Jahres kurz die Luft anhalten, doch waren die Atemzüge danach um so tiefer.

Auch in Sachen Forschung hat man nicht geschlafen. 2020 wurden beim Österreichischen Patentamt 2.700 Erfindungen angemeldet – genauso viele wie im Vorjahr. Spitzenreiter ist AVL List (Weltmarktführer für Antriebssysteme) mit 180 Anmeldungen, gefolgt von Blum (Weltmarktführer für Möbelbeschläge) mit 76 Stück. 35 Prozent aller im vergangenen Jahr angemeldeten Patente entfielen auf Maschinenbau inklusive Transport, 15 Prozent auf Elektrotechnik.

Aufeiner Ebene „höher“, nämlich beim Europäischen Patentamt, führt der Petrochemiekonzern Borealis (Weltmarktführer für Kabelummantelungen für den Hochspannungsbereich) als österreichisches Unternehmen mit den meisten – 182 – Einreichungen.

Vinyl lebt!
Rund 130.000
Plattenspieler
produziert
Pro-Ject
jährlich für
die ganze Welt
und profitiert
von der
Renaissance
von Vinyl



Der unbemannte Helikopter von Schiebel („Camcopter“) fliegt weltweit zur Grenzsicherung. Diese Drohne lässt sich aber auch mit Raketen bestücken



„TMA – The Icon“ heißt die Ende der 1990er-Jahre entwickelte rahmenlose Brille von Silhouette mit Titanbügel ohne Gelenk



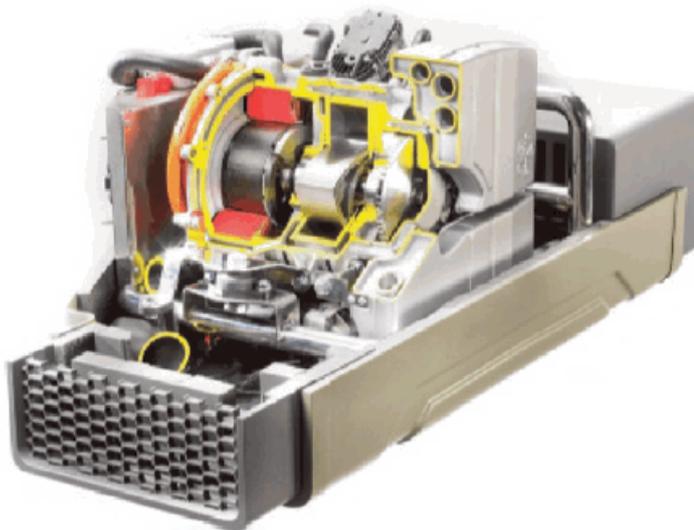
Die Erber Gruppe aus Pottenbrunn in Niederösterreich ist weltweit führend bei Futtermittelzusätzen und hat ebenso einen Geschäftsbereich für Lebensmittelsicherheit





Stempel von Trodat sind aus keinem Büro wegzudenken. Der Weltmarktführer aus Oberösterreich bietet mit „Trotec“ auch Lösungen für Lasergravieren und Laserschneiden

AVL List ist Österreichs „Superhirn“, was Antriebsstränge angeht. Das Unternehmen formt die voranschreitende E-Mobilität maßgeblich mit, inklusive Formel 1



Weltmarktführer im Alltag

Auch abseits der Industrie sind Österreichs Unternehmen Champions bei Consumer-Produkten. Manchmal sogar „undercover“. So steckt etwa in Sprache-zu-Text-Lösungen von Philips („Philips Speech“) Technologie made in Austria der Firma Speech Processing Solutions (SPS).

Ski von Fischer und Atomie muss man wohl dem gelernten Österreicher nicht näher erklären, ebenso wenig Riedel-Gläser. Apropos Gläser: Tom Cruise und Naomi Campbell waren schon mal in Silhouette-Brillen verliebt.

Der Kärntner Lederarmbandhersteller Hirsch probiert sich sogar in Armbändern für die Apple Watch. Dabei rangieren auch Weltmarktführer in durchaus traditionellen Bereichen. Hand aufs Herz: Welcher Firmenstempel ist kein „selbstfärbender“ von Trodat? Und Pro-Ject aus Mistelbach gibt beim Plattenabspielen akustisch den Ton an.

In den folgenden Tabellen präsentieren wir Ihnen die von der GEWINN-Redaktion jährlich aktualisierte und sorgsam gepflegte Übersicht über Österreichs Weltmarktführer und Hidden Champions. Ganz ohne C-Wort. Versprochen! **G**

Weltmarktführer aus Österreich

Branche	Unternehmen	Weltmarktführer für	Umsatz* in Mio. €	Mitarbeiter*	Bundesland
Automotive	AVL List Gruppe	Antriebssysteme, Motorenmesstechnik und Testsysteme	1.700	11.000	Steiermark
	KTM (PIERER Mobility-Gruppe)	Offroad-Motorräder	1.530	4.586	OÖ
	Magna	Pkw-Getriebe Allrad (Powertrain)	26.924	158.000	Steiermark
	Melecs	Steuerung für Pkw-Allradgetriebe	239	1.017	Wien
	Miba	Gleitlager für die Automobilindustrie	891	7.543	OÖ
	Pankl AG	Motor- und Antriebskomponenten	588	3.600	Steiermark
	Pollmann	Türschlossgehäuse und Schiebedachkomponenten	163	1.700	NÖ
	Remus Gruppe	Sportauspuffanlagen	165	1.000	Steiermark
	Rosenbauer	Spezialfeuerwehrfahrzeuge	1.044	3.984	OÖ
	Walser	textile Autoausstattung und Autoaccessoires	35	50	Vorarlberg
	ZKW Group	Scheinwerfer	1.030	10.000	NÖ
Bau	A Tec	Pyroprozesstechnologie in der Zementindustrie	15	26	Kärnten
	Doka (Umdasch Group)	Schalungstechnik	1.517	8.900	NÖ
	Rubble Master	Baustoff-Recycling-Anlagen	137	360	OÖ
	Wienerberger	Ziegeln und Ziegelwandssysteme	3.355	16.619	Wien
Chemie	Akdeniz Chemson AG	PVC-Additive	100	250	Kärnten
	BWT Gruppe	hochreines Wasser für die Pharma-Industrie	791	4.287	OÖ
	Delacon	phytogene Futtermittelzusätze	40	143	OÖ
	Erber Group	natürliche Futteradditive (Biomim)	340	1.300	NÖ
	GW Cosmetics	Haarfärbemittel für Augenbrauen und Wimpern	29	104	NÖ
	Lenzing	Erzeugung botanischer Cellulosefasern	1.633	7.358	OÖ

*) Umsatz und Mitarbeiter: letzte verfügbare Zahlen, Stand Juni 2021

Quellen: eigene Angaben der Unternehmen, Firmenbuch, Internetrecherchen

Weltmarktführer aus Österreich

Branche	Unternehmen	Weltmarktführer für	Umsatz* in Mio. €	Mitarbeiter*	Bundesland	
Energie	Asta (Montana Tech Components)	Kupferdraht für Energieanwendungen	1.723	10.689	NÖ	
	Bachmann electronic	Automatisierungssysteme im Bereich Wind	88	513	Vorarlberg	
	BDI BioEnergy International (GmbH)	Biodiesel-Anlagen	20	53	Steiermark	
	Dietzel	Elektronrohre und Zubehör	58	330	Wien	
	Fronius	Schweißtechnik, Photovoltaik und Batterieladetechnik	849	5.660	OÖ	
	GREENoneTEC	thermische Flachkollektoren	21	120	Kärnten	
	Knill Gruppe	Lösungen für Energie- und Kommunikationsinfrastruktur	336	2.200	Steiermark	
	Komptech	Abfallbehandlung und Aufbereitung von Biomasse	153	660	Steiermark	
	Trench Austria	trockenisolierte Luftkernrosserspulen	60	252	OÖ	
Gastro & Event	Alpina	Sicherheitssysteme für Sportveranstaltungen	3	14	Kärnten	
	Ast	permanente und mobile Eis-Anlagen und Eissportevents	15	50	Tirol	
	Meissl	Outdoor Solutions, Schirm- und Schirmbarilösungen	8	47	Salzburg	
	NCR Orderman	Funkboniersysteme	21	60	Salzburg	
Gesundheit	Lumitech	Human Centric Lighting (gesundheitsfördernde Beleuchtung)	12	43	Burgenland	
	MFT Bodyteamwork	Balance-Boards für Koordinations- und Balancestraining	1	2	Tirol	
	Schuhfried	psychologische Testsysteme	10	82	NÖ	
	Tyromotion	roboter- und computerunterstützte Therapiegeräte	10	85	Steiermark	
	Vamed	Gesundheitsdienstleistungen	2.068	23.200	Wien	
Glücksspiel	Novomatic (AG)	Gaming-Technologie	1.744	21.000	NÖ	
Handwerk	Grassmayr	Glocken	3	35	Tirol	
High-Tech	ams AG	Sensor- und Analoglösungen	1.892	8.500	Steiermark	
	Anton Paar (Gruppe)	Dichte- und Konzentrationsmessung, Rheometrie	392	3.400	Steiermark	
	AT&S	Handy-Leiterplatten	1.188	11.349	Steiermark	
	DaTARIUS/HL Innovation GmbH	Prüfsysteme f. Optische Speicher Medien/Heiz- u. Lichtsysteme	1	8	Tirol	
	Dorner	Software-Lösungen für die Betonindustrie	12	94	Vorarlberg	
	Emporia	Handys und Smartphones für Senioren u. „digitale Nachzügler“	30	105	OÖ	
	Frequentis	Kommunikationssysteme für die Flugsicherung	299	1.907	Wien	
	Lithoz	additive Fertigung (3D-Druck) Hochleistungskeramik	10	70	Wien	
	Pro-Ject	Audio-Systeme für Phono-Elektronik	42	625	Wien	
	Riegl Laser Measurement	Laservermessungstechnik (LiDAR Technologie)	100	250	NÖ	
	Skidata	Parkraummanagement, Zutrittsysteme	303	1.600	Salzburg	
	Speech Processing Solution (Philips Speech)	intelligente Sprachlösungen	170	87	Wien	
	Tricentis	Software-Testing-Tools	46	234	Wien	
	TTTech Gruppe	vernetzte Sicherheitssteuerungen	80	684	Wien	
	Zumtobel	intelligente Lichtlösungen und Komponenten	1.131	6.039	Vorarlberg	
	Industrie	Alpine Metal Tech (Montana Tech Components)	Lösungen f. Stahl-, Aluminiumrad- u. Safety Services Industrie	1.353	9.572	OÖ
		Alpla	Kunststoffverpackung	3.690	21.600	Vorarlberg
		Andritz	Anlagen und Ausrüstungen für Wasserkraftwerke u. Industrie	6.699	27.200	Steiermark
		Besi (Gruppe)	Computerchip-Klebmaschinen	356	1.621	Tirol
		Binder+Co	Glassortierung und Siebtechnik	99	379	Steiermark
Blum		Möbelbeschläge	1.906	8.349	Vorarlberg	
Borealis		Kabelummantelungen für den Hochspannungsbereich	6.818	6.900	Wien	
Bühler Food Equipment (früher Haas)		Waffelmaschinen	329	1.650	NÖ	
Delfort Group		Zigarettenpapier	884	3.120	OÖ	
Doppelmayr		Seilbahnen	872	3.403	Vorarlberg	
Eisenwerk Sulzau-Werfen		Hightech-Walzen für die internationale Stahlindustrie	76	288	Salzburg	
Engel		Spritzgießmaschinen	1.100	6.400	OÖ	
Erema (Gruppe)		Kunststoff-Recycling-Maschinen	250	660	OÖ	
Fill		Ski- und Snowboardproduktionsmaschinen	144	900	OÖ	
FWT Composites & Rolls GmbH		Faserverbundwalzen und Antriebswellen	13	93	NÖ	
Getzner Werkstoffe		Schwingungsisolierung	106	490	Vorarlberg	
Greiner Gruppe		Fensterprofilwerkzeuge (Extrusionslinien)	1.930	11.494	OÖ	
Haidmair Gruppe		Spritzgießwerkzeuge für Getränkekästen und Container	63	540	OÖ	
Hoerbiger (Konzern)		Kompressortechnik und Industriemotoren	1.149	6.719	Wien	
Inteco		Sondermetallurgie	108	215	Steiermark	
isi (Automotive Austria GmbH)		Druckgasbehälter	96	210	Wien	
Isosport		Kunststoffverbundmaterialien für Skis und Snowboards	87	470	Burgenland	

*) Umsatz und Mitarbeiter: letzte verfügbare Zahlen, Stand Juni 2021

Weltmarktführer aus Österreich

Branche	Unternehmen	Weltmarktführer für	Umsatz* in Mio. €	Mitarbeiter*	Bundesland
... Industrie	Knapp	Intralogistik	1.080	4.815	Steiermark
	Koenig & Bauer (AT)	Druckmaschinen für Banknoten	78	303	NÖ
	Langzauner	Pressen für die Skiindustrie	14	120	OÖ
	LISEC Austria	Flachglasverarbeitung	224	1.250	NÖ
	Maplan	Elastomermaschinenbau	35	163	NÖ
	Mayr-Melnhof (Gruppe inkl. Tannpapier)	Recyclingkarton, Faltschachteln inkl. „Tipping Papier“	2.528	9.938	Wien
	Ovotherm (Österreich)	Kunststoffverpackungen	38	22	NÖ
	Palfinger	Lkw-Knickarmkrane	1.534	10.780	Salzburg
	PC Electric	Industriesteckvorrichtungen und Steckdosenverteiler	69	301	OÖ
	Pirlo (Gruppe)	Schnupftabakdosen, Metallverpackung	90	480	Tirol
	Plansee Gruppe	Hochleistungswerkstoffe aus Molybdän und Wolfram	1.380	7.606	Tirol
	RHI Magnesita	Feuerfestmaterialien	2.259	12.000	Wien
	Schoeller-Bleckmann Oilfield (SBO)	Hochpräzisionsteile für die Ölförderung	291	1.131	NÖ
	Semperit	Spezialprodukte aus Kautschuk (z. B. Rolltreppen-Handläufe)	928	6.943	Wien
	Starlinger	Maschinen für gewebte Kunststoffsäcke	263	634	Wien
	Sunkid (GmbH)	Skiförderbänder	20	15	Tirol
	Teufelberger	Schiffstaue	257	1.380	OÖ
	Treibacher	metallische Produkte aus seltenen Erden	618	923	Kärnten
	Tupack	Kosmetiktuben und Lippenpflegestifte	161	998	Wien
	Ulbrichts	schussichere Helme	51	153	OÖ
Voestalpine	Weichtechnologie, Schienen und Spezialedestahl	11.300	48.700	OÖ	
Wintersteiger (Gruppe)	Skiservice-, Holzdünnschnitt-, Feldversuchsmaschinen	134	1.000	OÖ	
Konsumgüter	Atomic (Austria GmbH)	Ski	200	750	Salzburg
	Fischer Sports	Langlaufski	188	1.200	OÖ
	Hirsch (Armbänder GmbH)	Lederuhrbänder	80	830	Kärnten
	Kompass Karten	Wanderkarten	12	22	Tirol
	List General Contractor (List GC)	Innenausstattung für Luxusyachten	60	230	NÖ
	MAM	Schnuller und Babyprodukte	40	900	Wien
	Pewag Austria (Gruppe)	Schneeketten	70	500	Steiermark
	Pieps	Lawinenverschüttetensuchgeräte	11	17	Steiermark
	Riedel Glas (Tiroler Glashütte)	Qualitäts-(Wein-)Gläser	269	1.100	Tirol
	Silhouette	randlose und leichte Brillen (Premiumsegment)	161	1.400	OÖ
	Swarovski (Gruppe)	Glaskristallsteine	1.700	30.000	Tirol
	Thomastik Infeld	Musiksaiten	26	200	Wien
	Trodat Trotec	selbstfärbende Stempel, Laserplotter-Systeme	246	1.870	OÖ
	Landwirtschaft	Bauer	Beregnungsanlagen	136	506
Konrad Forsttechnik		Holzerntemaschinen für extreme Steilhänge	30	120	Kärnten
Pöttinger		Heuladewagen	366	1.901	OÖ
Lebensmittel	Agrana	Fruchtzubereitung und Fruchtsaftkonzentrate	2.547	8.847	Wien
	Backaldrin	Kornspitz	179	1.000	OÖ
	Pelzmann	Kürbiskernöl	20	25	Steiermark
	Red Bull	Energydrinks	6.300	12.618	Salzburg
Luftfahrt	BRP-Rotax	Motoren für Leicht- und Ultraleichtflugzeuge, Karts	726	1.186	OÖ
	Diamond Aircraft Industries	Leichtflugzeuge, Mess- und Beobachtungsflugzeuge	159	617	NÖ
	Schiebel	unbemannte Hubschrauber („Camcopter“) u. Minensuchgeräte	60	270	Wien
	Test-Fuchs	Prüfanlagen für Luft- und Raumfahrt	60	600	NÖ
Medizin	Med-El	Cochlea-Implantate	308	1.301	Tirol
	Otto Bock HealthCare (international)	Prothetik	1.003	7.383	Wien
Rüstung	Glock	Pistolen	482	1.769	NÖ
Tourismus	Feratel	touristische Gesamtlösungen (Buchungssysteme)	115	800	Tirol
Verkehr	Bulmor Industries	Seitenstapler, Spezialprodukte für die Intralogistik	43	145	OÖ
	Delta Bloc	Betonschutzwände, Fahrzeughaltssysteme	100	140	NÖ
	Geislinger	große Drehschwingungsdämpfer u. Stahlfederkupplungen	101	700	Salzburg
	Kapsch (Gruppe)	vollelektronische Mautsysteme	1.138	6.673	Wien
	Plasser & Theurer (Gruppe)	Gleisstopfmaschinen	481	1.942	Wien
	Swarco	Verkehrstelematik	756	3.836	Tirol

*1 Umsatz und Mitarbeiter: letzte verfügbare Zahlen, Stand Juni 2021

Quelle: eigene Erhebungen der Unternehmens-Engineering-Intelligence

„NÖN“, 30.06.2021

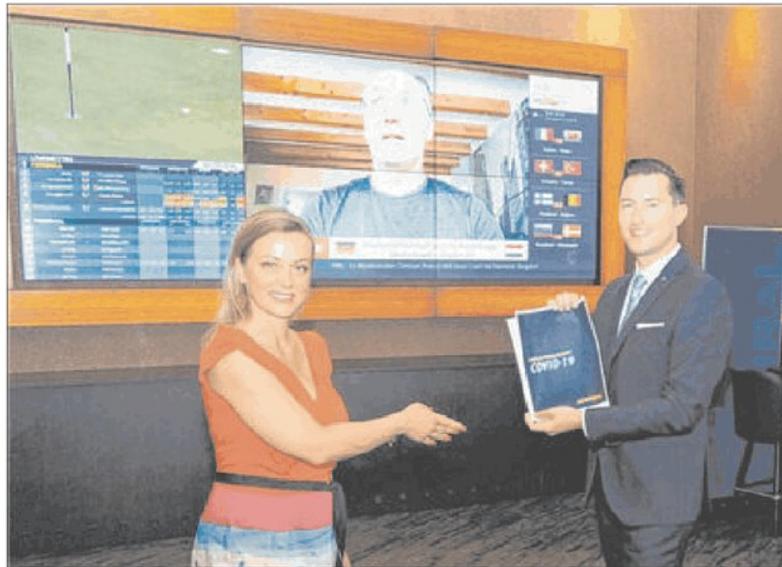
KURZ NOTIERT



Thomas Komnacky übernimmt die „Weltweiten Aktivitäten“. Foto: Novomatic

GUMPOLSKIRCHEN

Neuer Vorstand. Novomatic, Europas führender Gaming-Technologiekonzern, richtet den Geschäftsbereich „Global Operations“ (weltweite Aktivitäten) neu aus. Sämtliche Abteilungen und Bereiche, die mit dem Betrieb der weltweit rund 1.900 Spielstätten sowie der Vermietung von Gaming Equipment betraut sind, werden unter der Leitung des langjährigen Novomatic-Managers Thomas Komnacky gebündelt. Komnacky, Jurist und Betriebswirt, war bislang für die Marktanalyse und Strategieentwicklung sowie das Business Development zuständig.



ADMIRAL-Vorstandsvorsitzende Monika Racek und Filialmanager Christoph Brunner verweisen auf das ausgeklügelte Covid-Präventionskonzept. Foto: Dworak

Holpriger Neustart

Sportwetten-Situation | Die Fußball-Europameisterschaft kommt ADMIRAL gerade recht. Dennoch fehlen Umsätze und Frequenz.

Von Christoph Dworak

WIENER NEUDORF | „Es war eine extrem schwere und herausfordernde Zeit, sieben Monate alle 220 Filialen schließen zu müssen.“ Monika Racek, Vorstandsvorsitzende der „ADMIRAL Casinos & Entertainment AG“ mit Sitz in Wiener Neudorf und rund 1.500 Mitarbeitern gesamt bei ADMIRAL in Österreich, atmet nach dem Ende des Lockdowns auf. „Dem Eigentümer und dem Management war es wichtig, die Mitarbeiter zu halten. Da hat uns das Instrument der Kurzarbeit sehr geholfen, wir konnten alle, die im operativen Geschäft tätig sind, halten.“

Die Zeit habe man genutzt, um sich „das Filialnetz anzusehen, Infrastruktur und technisches Equipment zu erneuern. In Parndorf haben wir sogar eine neue Filiale eröffnet“, berichtet Racek.

Und man habe alle Anstrengungen unternommen, um die Rezertifizierung diverser Gütesiegel (Sicherheit, Qualität, Spielerschutz) unter Dach und Fach zu bringen. Besonders stolz ist Racek, dass ADMIRAL als erster österreichischer Anbieter die Rezertifizierung der „Global Gam-

bling Guidance Group“ (G4), dem weltweit strengsten internationalen Spielerschutzstandard, erfolgreich bestanden hat.

Der Start mit 19. Mai sei „sehr wichtig, aber enorm schwierig“ gewesen. Die Mitarbeiter, die unter anderem per e-Learning auf die Öffnung vorbereitet wurden, seien Feuer und Flamme, alleine die Kundenfrequenz sei noch sehr ausbaufähig. „Die Umsätze sind natürlich noch bei Weitem nicht dort, wo sie vor der Schließung waren.“

Die 3G-Regelung sei für viele Kunden noch ein gewisser Hemmschuh, die Filiale zu betreten, der Sportwetten-Markt verlagere sich vermehrt in den Online-Bereich. Filialmanager Christoph Brunner erklärt, dass man in den Filialen „sehr sicher spielen kann“. Zur 3G-Kontrolle gehört auch die Registrierungspflicht, im Novopark in Wiener Neudorf stehen sogar Testcontainer parat. „Wir haben ein umfangreiches Präventionskonzept ausgearbeitet.“

Die Fußball-Europameisterschaft komme zum Neustart wie gerufen – alleine: Umsätze und Frequenz wie vor der Pandemie seien vermutlich erst wieder 2023 möglich, glaubt Racek.

„Heute“, 30.06.2021

Sportwettenanbieter ausgezeichnet

Der heimische Glücksspiel- und Wettlokal-Betreiber Admiral hat die Rezertifizierung der Global Gambling Guidance Group, den weltweit strengsten internationalen Spielerschutzstandard, erfolgreich bestanden. Die Analyse umfasste unter anderem interne Richtlinien, Spieler- und Jugendschutzmaßnahmen sowie ausreichende Informationen für Kunden. „Es ist uns ein Anliegen, unseren Kundin-



nen und Kunden ein sicheres Umfeld zu bieten“, freut sich Geschäftsführer Jürgen Irsigler 

„www.leadersnet.at“, 28.06.2021

ADMIRAL: Höchster Spielerschutzstandard erneut bestätigt

Nach einer erfolgreichen Zertifizierung durch die internationale, unabhängige Global Gambling Guidance Group (G4) im Jahr 2019 wurde der verantwortungsvolle Spieler- und Jugendschutz bei ADMIRAL in einem umfassenden Rezertifizierungsprozess erneut bestätigt.



v.l.n.r. Monika Racek (Vorstandsvorsitzende ADMIRAL Casinos & Entertainment AG), Pieter Remmers (Vorstandsvorsitzender Global Gambling Guidance Group), Ynze Remmers (Auditor Global Gambling Guidance Group) und Jürgen Irsigler (Geschäftsführer ADMIRAL Sportwetten GmbH)

Für den österreichischen Glücksspiel- und Sportwettanbieter ADMIRAL haben Spielerschutz und Spielsuchtprävention oberste Priorität.

Das Glücksspiel- und Sportwettunternehmen ADMIRAL hat als erster österreichischer Anbieter die Rezertifizierung der Global Gambling Guidance Group (G4), dem weltweit strengsten internationalen Spielerschutzstandard, erfolgreich bestanden.

Die unter Experten als weltweit anerkannteste Auszeichnung, welche alle Geschäftsbereiche eines Glücksspielunternehmens abdeckt, bestätigt das Engagement von ADMIRAL für verantwortungsvolles Glücksspiel sowie Sportwetten und garantiert die Effektivität der weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden Spielerschutzmaßnahmen.

Im Zuge der Rezertifizierung wurden rund 100 Spielerschutzkriterien durch unabhängige Auditoren der G4 überprüft und bewertet. Die Analyse umfasste unter anderem interne Richtlinien, Spieler- und Jugendschutzmaßnahmen, Marketingaktivitäten, Möglichkeiten zur Selbstlimitierung bzw. -sperre und Informationsmaterialien für Kundinnen und Kunden.

ADMIRAL bewies dabei erneut, den höchsten Standards für verantwortungsvolles Glücksspiel und Sportwetten zu entsprechen. „Als der führende Sportwettanbieter in Österreich ist es uns ein wesentliches Anliegen, unseren Kundinnen und Kunden ein sicheres und reguliertes Umfeld zu gewährleisten. Mit freiwillig auferlegten Schutz- und Präventionsmaßnahmen übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung für diese sensible Dienstleistung. Dafür wurden wir nun von internationaler Seite wiederholt ausgezeichnet“, freut sich Jürgen Irsigler, Geschäftsführer ADMIRAL Sportwetten GmbH, über die Rezertifizierung.

Spielerschutz als Unternehmensschwerpunkt

ADMIRAL Österreich sieht den nachhaltigen und umfassenden Spielerschutz als wesentliches Kernelement der Marktpositionierung. „Die Auszeichnung mit dem G4-Zertifikat zeigt deutlich, dass wir nicht nur in Österreich, sondern auch international zu den führenden Unternehmen im Bereich Spielerschutz gehören. Um unsere Vorreiterrolle im Spielerschutz abzusichern, arbeiten wir – unter Einbindung wissenschaftlicher Expertise – permanent an der Optimierung unserer Präventionsmaßnahmen, die oft über das gesetzlich vorgeschriebene Ausmaß hinausgehen“, setzt sich Monika Racek, Vorstandsvorsitzende ADMIRAL Casinos & Entertainment AG, neue Ziele. Besonders hervorgehoben hat Pieter Remmers, Auditor und Vorstand G4, dass die hohen Spielerschutzstandards tagtäglich in der operativen Praxis angewendet würden. Es sei deutlich zu erkennen, dass das verantwortungsvolle Anbieten der Dienstleistungen dem Zweck diene, den Kunden bestmöglich zu schützen. Der deklarierte Fokus von ADMIRAL liege dabei auf der Aufrechterhaltung der Gesundheit der Kunden.

Über ADMIRAL

ADMIRAL ist die operative Dachmarke der NOVOMATIC AG, einem internationalen Gaming-Technologiekonzern. Als Teil eines weltweit tätigen Konzerns und Marktführers der Gaming Technologie-Branche – der NOVOMATIC AG – kann ADMIRAL auf das seit mehreren Jahrzehnten bestehende Know-how in den Bereichen Sportwetten, Gaming Terminals und Gaming-Technologie eines Global Players zurückgreifen. Darüber hinaus pflegt ADMIRAL seit Jahren ihre österreichischen Wurzeln, die in Gumpoldskirchen liegen.

Die ADMIRAL Sportwetten GmbH bietet mit mehr als 30 verschiedenen Sportarten und mit über 20 Buchmachern ein breites Sportwetten-Angebot und ist Nummer 1 im österreichischen Wettgeschäft. Die ADMIRAL Casinos & Entertainment AG ist im Rahmen der Landesausspielungen Bewilligungsinhaberin für den Betrieb von 2.244 Glücksspielgeräten an 148 Standorten in fünf Bundesländern (Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark).

„www.leitbetriebe.at“, 28.06.2021



v.l.n.r. Monika Racek (Vorstandsvorsitzende ADMIRAL Casinos & Entertainment AG), Pieter Remmers (Vorstandsvorsitzender Global Gambling Guidance Group), Ynze Remmers (Auditor Global Gambling Guidance Group) und Jürgen Irsigler (Geschäftsführer ADMIRAL Sportwetten GmbH)
/ Copyright: ADMIRAL

ADMIRAL: Höchster Spielerschutzstandard erneut bestätigt

Für den österreichischen Glücksspiel- und Sportwettanbieter ADMIRAL haben Spielerschutz und Spielsuchtprävention oberste Priorität. Nach einer erfolgreichen Zertifizierung durch die internationale, unabhängige Global Gambling Guidance Group („G4“) im Jahr 2019 wurde der verantwortungsvolle Spieler- und Jugendschutz bei ADMIRAL in einem umfassenden Rezertifizierungsprozess erneut bestätigt.

Das Glücksspiel- und Sportwettunternehmen ADMIRAL hat als erster österreichischer Anbieter die Rezertifizierung der Global Gambling Guidance Group (G4), dem weltweit strengsten internationalen Spielerschutzstandard, erfolgreich bestanden.

Die unter Experten als weltweit anerkannteste Auszeichnung, welche alle Geschäftsbereiche eines Glücksspielunternehmens abdeckt, bestätigt das Engagement von ADMIRAL für verantwortungsvolles Glücksspiel sowie Sportwetten und garantiert die Effektivität der weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden Spielerschutzmaßnahmen.

Im Zuge der Rezertifizierung wurden rund 100 Spielerschutzkriterien durch unabhängige Auditoren der G4 überprüft und bewertet. Die Analyse umfasste unter anderem interne Richtlinien, Spieler- und Jugendschutzmaßnahmen, Marketingaktivitäten, Möglichkeiten zur Selbstlimitierung bzw. -sperre und Informationsmaterialien für Kundinnen und Kunden.

ADMIRAL bewies dabei erneut, den höchsten Standards für verantwortungsvolles Glücksspiel und Sportwetten zu entsprechen. „Als der führende Sportwettanbieter in Österreich ist es uns ein wesentliches Anliegen, unseren Kundinnen und Kunden ein sicheres und reguliertes Umfeld zu gewährleisten. Mit freiwillig auferlegten Schutz- und Präventionsmaßnahmen übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung für diese sensible Dienstleistung. Dafür wurden wir nun von internationaler Seite wiederholt ausgezeichnet“, freut sich Jürgen Irsigler, Geschäftsführer ADMIRAL Sportwetten GmbH, über die Rezertifizierung.

Spielerschutz als Unternehmensschwerpunkt

ADMIRAL Österreich sieht den nachhaltigen und umfassenden Spielerschutz als wesentliches Kernelement der Marktpositionierung. „Die Auszeichnung mit dem G4-Zertifikat zeigt deutlich, dass wir nicht nur in Österreich, sondern auch international zu den führenden Unternehmen im Bereich Spielerschutz gehören. Um unsere Vorreiterrolle im Spielerschutz abzusichern, arbeiten wir – unter Einbindung wissenschaftlicher Expertise – permanent an der Optimierung unserer Präventionsmaßnahmen, die oft über das gesetzlich vorgeschriebene Ausmaß hinausgehen“, setzt sich Monika Racek, Vorstandsvorsitzende ADMIRAL Casinos & Entertainment AG, neue Ziele.

Besonders hervorgehoben hat Pieter Remmers, Auditor und Vorstand G4, dass die hohen Spielerschutzstandards tagtäglich in der operativen Praxis angewendet würden. Es sei deutlich zu erkennen, dass das verantwortungsvolle Anbieten der Dienstleistungen dem Zweck diene, den Kunden bestmöglich zu schützen. Der deklarierte Fokus von ADMIRAL liege dabei auf der Aufrechterhaltung der Gesundheit der Kunden.

„Das war eine schallende Ohrfeige für die Betreiber des illegalen Glücksspiels“

750 Automaten sichergestellt: Wels wird Ruf als Hotspot der Glücksspiel-Mafia nicht los

VON MICHAELA KRENN-AICHINGER

WELS. Es war eine großangelegte Aktion gegen die Glücksspielmafia, die die Finanzpolizei und das Bundeskriminalamt vergangene Woche in mehreren österreichischen Städten durchgezogen haben. Der größte Erfolg gelang – wie berichtet – in Wels, wo in einer Lagerhalle 750 Spielautomaten, Waffen und Bargeld sichergestellt werden konnten. Das Ermittlungsverfahren läuft bei der Staatsanwaltschaft Wels, wo man derzeit aus ermittlungstaktischen Gründen noch nicht mehr sagen möchte als in einer Aussendung des Innenministeriums am Sonntag bekanntgegeben wurde.

Die Welser Polizei war nur am Rand an der Aktion mit 140 eingesetzten Beamten beteiligt. Sechs Welser Polizisten waren beim Abtransport der Geräte dabei, berichtet Polizist und VP-Spitzenkandidat Andreas Weidinger. „Es war eine schallende Ohrfeige für die



Beschlagnahmtes Gerät Foto: BMF

Automatenbetreiber.“ Er hofft, dass der Erfolg der Razzia nachhaltige Verbesserungen für Wels bringen werde und auch künftig scharfe Kontrollen folgen werden. Um das illegale Glücksspiel noch stärker bekämpfen zu können, bräuchte es eine Personalaufstockung bei der Finanzpolizei.

Sicherheitsreferent und Vizebürgermeister Gerhard Kroiß (FP) freut sich über den Erfolg der kon-

„Das war ein herber Schlag für die Betreiber des illegalen Glücksspiels. Ich hoffe, dass das eine nachhaltige Verbesserung für Wels bringen wird.“

■ **Andreas Weidinger**, der Polizist geht als VP-Spitzenkandidat in die Wahl

„Diese große konzertierte Aktion mit 750 beschlagnahmten Automaten zeigt, dass man auch das illegale Glücksspiel erfolgreich bekämpfen kann.“

■ **Gerhard Kroiß**, Welser Vizebürgermeister und Sicherheitsreferent (FPÖ)

zertierten Aktion der Polizei und Behörden, die der Beweis dafür sei, dass man das illegale Glücksspiel erfolgreich bekämpfen könne: „Pandemiebedingt war es zuletzt ruhiger, mit den Öffnungen der Lokalitäten ist es jetzt wichtig, Flagge zu zeigen und scharf zu kontrollieren.“

SP-Fraktionsvorsitzender Stefan Ganzert fordert erneut ein Verbot des kleinen Glücksspiels

nach dem Vorbild von Wien. Resolutionsanträge an das Land seien von FPÖ und ÖVP jedoch nicht unterstützt und in den zuständigen Ausschuss verwiesen worden. „Wenn sich Wels als zweitgrößte oberösterreichische Stadt dafür einsetzt, kann Druck aufgebaut werden“, meint Ganzert.

Die Zahl der vom Land genehmigten legalen Automaten in Wels liegt bei 32 an 22 Standorten.